

**Es sei denn**, du entscheidest dich dazu, mal am Bahnhof Merseburg aus der Bahn auszusteigen. Schnell wirst du merken, dass Merseburg nicht nur ideales Ausflugsziel für geschichtsinteressierte Dom- und Schloss-Enthusiast\*innen ist, sondern auch Wohnort und tägliches Ziel von Student\*innen und Arbeitnehmer\*innen verschiedenster Art. Klein, aber fein – so hat es sich die direkt an der Saale gelegene Hochschulstadt im unmittelbaren Ballungsraum der Städte Leipzig und Halle gemütlich gemacht und bietet alles, was man braucht.

Okay, zugegeben, wie das mit Kleinstädten so ist, drängt sich auch Merseburg nicht unmittelbar als hipper place to be in den Vordergrund. Schaust du aber mal etwas genauer hin, dann gibt es hier weitaus mehr zu entdecken, als es der Wikipedia-Eintrag vermuten lässt. Die gute Nachricht ist, das genaue Hinschauen haben wir bereits für dich übernommen und unsere Erkenntnisse in dieser Broschüre zusammengefasst. Neben den Klassikern wie Sehenswürdigkeiten, Ausflugszielen und Nachtleben erwarten dich hier einige weitere spannende Themen rund um das unterschätzte Merseburg. Also, Smartphone mal zur Seite gelegt und sich angeschaut, was unsere Dom- und Hochschulstadt alles zu bieten hat. Und wer weiß, vielleicht bist du ja bald auch ein Teil davon. In diesem Sinne viel Freude beim Lesen. Lass dich überraschen!

# 1

FREIZEIT,  
NATUR,  
VEREINE

015 Sportlich und aktiv – über den Fallschirmsprungverein und die Schwimmhalle

022 Ein Tag im Grünen – frische Luft schnappen

028 Rund um den Geiseltalsee – der Mehrwert des Standorts Merseburg und seines Naherholungsgebietes

034 Wasser ist Leben – Wassersportarten am Geiseltalsee

048 Meeresbrise und Sommerregen – Bad Dürrenberg und Umgebung



# 2

VERANSTALTUNGEN,  
KULTUR,  
SEHENSWÜRDIGKEITEN

004 Lust auf Kult(o)ur – ein Spaziergang entlang der schönsten Sehenswürdigkeiten

026 Naturwissenschaften entdecken – entlang der besten Museen

040 Eine Stadt voller Möglichkeiten – kulturelles Potential und Visionen der Domstraße 2

043 Foodsharing statt Foodwasting – Lebensmittel teilen, anstatt sie zu verschwenden

050 Von Kräutern und Bienen – Merseburgs grüner Daumen

054 Veranstaltungen – alles, was man rund ums Jahr machen kann

# 3

BILDUNG

016 Home Sweet Home – der Hochschulcampus ist das Zuhause zahlreicher Student\*innen

021 Weiter- und Freizeitbildung – für jede\*n etwas dabei

037 CampusKids – Herberge für die Kids an der Hochschule

039 Weitere Möglichkeiten für Kids – damit die Kleinen nicht zu kurz kommen



# 4

PERSÖNLICHKEITEN

018 Zum Mittag mit dem Oberbürgermeister – ein Kennenlerngespräch

044 Räume voller Wissen – Portrait eines Künstlers

# 5

START-UPS,  
INNOVATION

008 Einfach Gründen – ein Gespräch mit dem Gründerservice der Hochschule Merseburg

012 Merseburger Innovations- und Technologiezentrum – von Start-ups und sozialer Innovation

»Es schlummern viele Potenziale in und um Merseburg herum.«

Oberbürgermeister  
Jens Bühlingen

030 Aus Recycling wird Newcycling – Nachhaltigkeit und Plastik

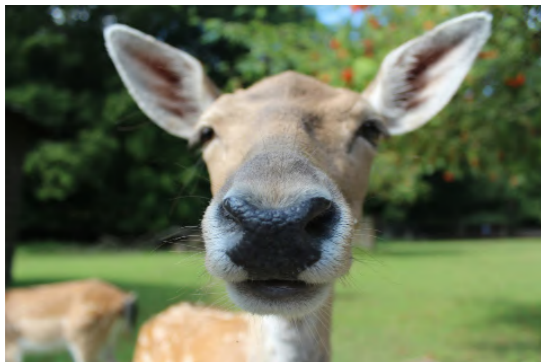
# 6

NACHTLEBEN

011 Merseburg bei Nacht – über Bars und Partys

053 Impressum

»Merseburg ist wie eine kulturelle Ausprobierfläche.«  
Verena vom Domstraße 2 e. V.





# LUST AUF KULT(O)UR

**Annalisa Perone & Julia Schumann** | Merseburg hat für jeden etwas zu bieten. Die folgende Tour ermöglicht es, die kulturellen Angebote und die bekanntesten Sehenswürdigkeiten dieser überraschenden Stadt zu Fuß zu entdecken. Los geht's!

## **Domgalerie und Kunsthaus Tiefer Keller**

Die Domgalerie liegt direkt in der Altstadt Merseburgs. Hier finden abwechslungsreiche Ausstellungen statt, die sich auf die zeitgenössische Kunst des mitteldeutschen Raums konzentrieren. Für diejenigen, die Kunst nicht nur bestaunen, sondern auch kaufen wollen, ist der Kunstshop der richtige Ort. Hier kann man Kunstwerke, Grafiken oder Schmuck aus unterschiedlichen Materialien wie Plastik und Keramik erwerben. Wer sich eine kleine Pause gönnen will, kann sich in das Galerie-Café setzen und einen guten Kaffee genießen. Unter der Domgalerie befindet sich das Kunsthaus *Tiefer Keller*, in dem Kunst und Geschichte aufeinandertreffen. Die Gewölbekeller gehören zu den ältesten Bauten in der Stadt Merseburg. Im Mittelalter wurden sie als Lagerräume für Lebensmittel genutzt, um diese durch Kühlung und die hohe Luftfeuchtigkeit unter der Erde vor dem Verderben zu schützen. Dieses faszinierende Labyrinth wurde im Laufe der Zeit mit Kunststücken verschönert. Jeden ersten Samstag im Monat kann man um 14:30 Uhr an der öffentlichen Kellerführung teilnehmen, um in diese vergessene Welt hinabzusteigen.

## **Willi-Sitte-Galerie**

Die Willi-Sitte-Galerie liegt wenige Meter vom Dom entfernt. Hier werden vor allem Zeichnungen, Gemälde und Grafiken des Künstlers Willi Sitte ausgestellt, welcher zu den bekanntesten Künstlern der DDR gehörte. Die Galerie wurde anlässlich seines 85. Geburtstages am 28. Februar 2006 eröffnet und ist seitdem ein wichtiger touristischer Anziehungspunkt für alle, die die Kunst des weltweit bekannten Malers und Grafikers kennenlernen möchten.

## **Dom und Schloss Merseburg**

Von der Wille-Sitte-Galerie führt der Weg über die Domstraße zum Dom und Schloss Merseburg. Der Dom *St. Laurentius und Johannes* zählt mit zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten an der sogenannten Straße der Romanik. Sein Ursprung geht auf den Vorgängerbau, die Johanniskirche, zurück. Diese wurde von Heinrich I. gestiftet und als Kirche für das Bistum Merseburg genutzt, das Otto I. gegründet hatte. Nachdem sich wenige Jahre später das Bistum auflöste und um 1000 als Bischofssitz wieder

## **#übrigens**

Straßenerkundung: Aha-Effekt am Straßeneck in Merseburg – unter einigen Straßennamensschildern in der Stadt lassen sich Erklärschilder entdecken, die Informationen über die jeweilige Straße vermitteln.

neu gegründet wurde, folgte im Jahr 1015 die Grundsteinlegung des heutigen Doms durch den damaligen Bischof Thietmar von Merseburg. In dieser Zeit stieg auch das Ansehen der Stadt Merseburg, die sich zu einer

### Die Rabensage

Wenige Meter vom Innenhof des Schlosses entfernt, steht ein Rabenkäfig. Laut der Rabensage kehrte Bischof Thilo von Trotha eines Tages von einer Jagd heim und legte seinen Siegelring ins Fenster. Nachdem er aus dem Bad zurückkam, war der Ring verschwunden. Der Kammerdiener wurde verdächtigt und in den Kerker geworfen. Einige Zeit darauf ertönte vom Dach des Schlosses ein Rabe, der krächte: Hans Dieb! Hans Dieb! Dies sah der Bischof als ein Zeichen Gottes an und ließ den Kammerdiener köpfen. Was er nicht wusste: Ein Jäger aus seinem Gefolge hatte dem halbzahmen Raben diese Worte beigebracht. Nachdem ein Sturm das Dach des Schlosses beschädigt hatte, fanden die Dachdecker dort ein Rabennest voller Glitzersachen und mit dem Ring des Bischofs. Daraufhin ordnete Thilo von Trotha an, dass ein Rabe für die Untat seines Vorgängers in einem Käfig vor dem Schloss büßen müsste. Gleichzeitig galt dies als Erinnerung daran, seine Taten vorher zu überprüfen, bevor sie nicht mehr rückgängig zu machen sind. Seit dieser Zeit sitzen Raben vor dem Schloss, mittlerweile sind es sogar zwei.

herausragenden Königs- und Kaiserpfalz entwickelte. Nach zwei Einstürzen wurde ein Neubau erforderlich, der sich weniger an den romanischen Baustrukturen orientierte. Der Dom bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie den Domschatz, die Bibliothek und das Domstiftsarchiv. Die Kostbarkeiten gehen bis in das 13. Jahrhundert zurück und es finden sich darunter die Ladegastorgel, die barocke Fürstengruft und die bekannten Merseburger Zaubersprüche, welche Gelehrte aus aller Welt anziehen.

Der Merseburger Dom ist der vierte Flügel des Schlosses. Thilo von Trotha, ein sehr baufreudiger Bischof, vergrößerte das damalige Schloss, als er nach Merseburg kam. Drei weitere Bischöfe bauten nach seinem Tod weiter an, sodass die geschlossene Anlage entstand, wie sie heute noch zu sehen ist. Ein Herzog, Johann Georg von Sachsen, zog in das Schloss und ließ im 16. Jahrhundert unter anderem drei weitere Türme errichten. Sehenswert sind die Treppen in einem Turm des Schlosses, die auf ihrer Unterseite verschiedenste Wappentafeln zeigen.

### Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Das Kulturhistorische Museum hat seinen Sitz im Merseburger Schloss auf dem Domplatz und wurde 1906 gegründet. Seine Dauer- und wechselnden Sonderausstellungen bieten einen Überblick über die Ur- und Frühgeschichte bis hin zur Gegenwart

der Stadt Merseburg und der Region. Ebenso werden die Kultur und Kunst des Herzogtums Sachsen-Merseburg erlebbar dargestellt. Wer frische Luft schnappen will, kann im Hof spazieren gehen und den Renaissance-Stil des Schlosses bestaunen.

### Schlossgarten und Schlossgartensalon

Die Tour führt weiter zum ausladenden Schlossgarten mit angrenzendem Salon. Hier fallen die zwei Stelenpaare ins Auge, mit denen sich die zwei Herzogspaare verewigten, unter deren Leitung der Garten um 1661 angelegt wurde. Was in der damaligen Zeit der barocke Lustgarten war, wurde in der Preußenzeit als Landschaftsgarten neu gestaltet und galt in späteren Kriegszeiten als Anbaufläche für Kartoffeln und Gemüse. Erst um 1970 entstand die jetzige Form des heutigen Schlossgartens, welche einige barocke Züge wieder aufgreift. Zudem zählt er mit zu den 43 historisch bedeutendsten Parks und Gärten, die für das Projekt *Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt* auserwählt wurden.

Am Ende des Gartens schließt sich der Schlossgartensalon an, der von Johann Michael Hoppenhaupt entworfen wurde. Dieser Pavillon wurde zwischen 1727 und 1730 erbaut und diente den damaligen Merseburger Herzog\*innen als Sommerspielstätte. Ab 1825 tagte hier der Provinziallandtag und blieb eine Stätte für Versammlungen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts und der Errichtung des Ständehauses. Seit dieser Zeit wird es für Theateraufführungen und Konzerte genutzt und ist auch heute noch eine beliebte Anlaufstelle für allerlei Veranstaltungen.

### #übrigens

Das Rabenpaar lebt mittlerweile in getrennten Käfigen, da es sich zu oft streitet.

### Skulpturenpark

Wer weiterhin die Natur Merseburgs erkunden möchte, findet unterhalb des Schlossgartens die Saale. Nur eine überschaubare Anzahl von Stufen trennen den Garten vom kühlen Nass. Entlang des Saaleradwegs findet sich hier auch der Skulpturenpark *Lebensträume*. Durch ein Steinbildhauer-Symposium im Juli 2004 entstanden sieben Skulpturen aus Sandstein, von denen sechs hier zu besichtigen sind. Die siebte Skulptur befindet sich in der Innenstadt am sogenannten Krümmen Tor.

### Neumarktkirche St. Thomae

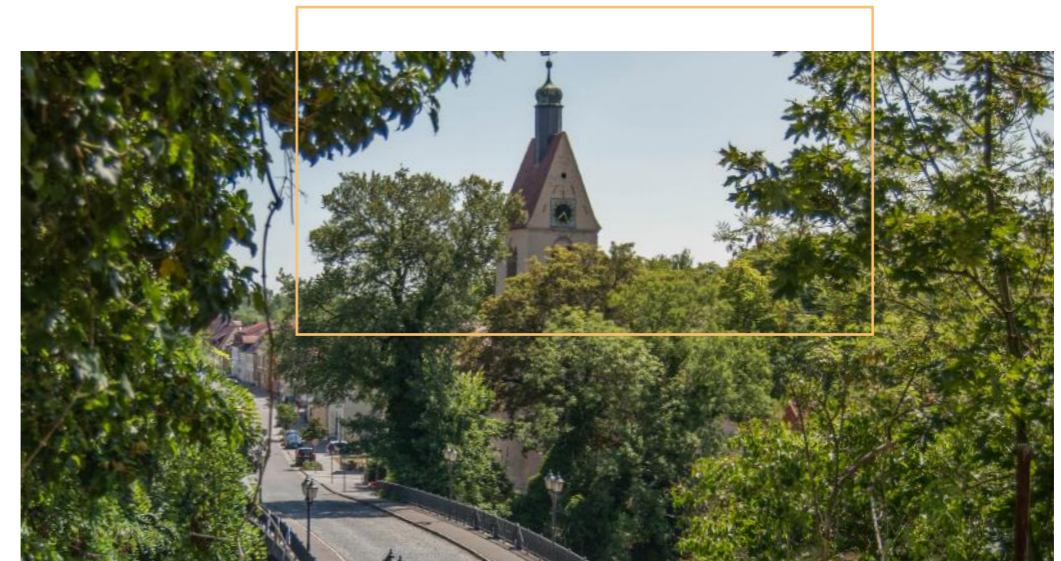
Der Weg an der Saale führt stadteinwärts bis zur Neumarktbrücke. Wer diese Brücke überquert, sieht schon von weitem das nächste kulturelle Highlight Merseburgs: Die Neumarktkirche *St. Thomae*. Diese ist dem Erzbischof Thomas Becket von Canterbury geweiht. Gleich auf der linken Seite des Eingangs kann eine Knotensäule entdeckt werden, die sehr selten in einem Kirchportal und einmalig in Merseburg zu sehen ist. Dieser können mehrere Bedeutungen zugeschrieben werden: So dient sie etwa zum Fernhalten böser Geister oder als Symbol einer christlichen Säule, welche die vier Evangelien Himmel, Erde, Gott und Mensch miteinander verbindet. Wer sich vorm Betreten der Kirche das Dach noch genauer anschaut, findet hier auf der lin-

ken vorderen Seite einen Arm, der aus der Mauer herausragt. Dieser Arm soll als Zauberbauwerk dienen und das Dach schützen. Und tatsächlich ist es immer dicht und stabil geblieben, während andere Teile der Kirche einstürzten oder abgetragen wurden.

Die Kirche wurde 1995 nach einer Sanierung wieder eingeweiht und wird seitdem für einige Gottesdienste im Jahr genutzt. Zudem dient sie auch für Konzerte, da der sehr klangstarke Innenraum jede musikalische Darbietung zum akustischen Erlebnis macht. Darüber hinaus können hier auch Pilger\*innen übernachten.

Auch das Innere der Kirche, die zwischen 1173 und 1188 erbaut wurde, hat einige kulturelle Schmuckstücke zu bieten. Das erste Kunstwerk zog hier 1995 ein und wurde vom Schnitzkünstler Klaus Friedrich Messerschmidt erschaffen. Er zeigt an ihr das Übel der Welt und lässt in einer Erweiterung seines Werkes 2006 die Geschundenen wieder auferstehen. Es finden sich noch Schöpfungen anderer Künstler\*innen in dieser romanischen Kirche, die sich auch als Kunstkirche etabliert hat.

Wer Kaffeedurst und Kuchenhunger hat, kann diesen ein paar Meter von der Kirche entfernt in der Bäckerei *Rahaus* stillen oder nun den Rückweg in die Innenstadt antreten und dort die Stadt noch weiter erkunden. Viel Spaß!



Blick über die Saale hin zur Neumarktkirche

# EINFACH GRÜNDEN

**Alina Bannow** | Wie komme ich von der ersten Idee zur erfolgreichen Gründung? Der HoMe Gründerservice begleitet seit mehr als zehn Jahren Hochschulangehörige und Ehemalige auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Im Interview mit Dr. Annette Henn (Projektkoordinatorin und Gründungsberaterin) und Maria Riemer (Projektmitarbeiterin) geht es um die ersten Schritte und Herausforderungen einer Gründung sowie den Gründungsstandort Merseburg.

## **Frau Dr. Henn, können Sie ganz allgemein schildern, worin die Arbeit des Gründerservices besteht und welche Aufgaben Sie übernehmen?**

Der HoMe Gründerservice unterstützt Gründungen in allen Phasen des Gründungsprozesses, von der Vorgründungs- über die Start- bis in die frühe Wachstumsphase. Dazu zählt, im sehr frühen Stadium mit den Interessierten über die Idee zu sprechen, die Idee gegebenenfalls ein bisschen reifen zu lassen und an der Qualität ein Stück weit zu feilen. Die Hauptaufgabe des HoMe Gründerservices ist es, in der Planungs- und Umsetzungsphase, der Businessplanung sowie der Geschäftsmodellentwicklung zu unterstützen – beispielweise klassische Aufgaben in dem Bereich Gründungsberatung sowie Begleitung bei Förder- und Finanzierungsanträgen zu übernehmen. Im Wesentlichen ist dies die Aufgabe unserer Gründungsberaterin, Frau Dr. Anja Mohaupt. Unmittelbar nach der Gründung stehen die von uns begleiteten Gründer\*innen häufig vor der Herausforderung, einen bis dahin noch wenig bekannten Markt selbst zu erschließen.

Durch Einbindung eines breiten Partner- und Expertennetzwerkes können wir den Markteintritt tatkräftig unterstützen. Des Weiteren steht mit den beiden Teamkolleg\*innen, Maria Riemer und Stefan Hopf, Marketingexpertise bereit, die bei Bedarf Coachings zu Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Kundenansprache anbieten. Als Projektkoordinatorin und Gründungsberaterin bin ich in alle Aufgabenbereiche des HoMe Gründerservices involviert.

## **Hat jede\*r das Potenzial, zu gründen? Welche Voraussetzungen muss man erfüllen?**

Generell ist jede Person bei uns willkommen, die eine eigene Idee hat. Wenn dann vielleicht im gemeinsamen Gespräch festgestellt wird, dass es das eine oder andere Defizit in der fachlichen oder persönlichen Qualifikation gibt, dann prüfen wir gemeinsam, welche Unterstützung wir bieten können. Nicht jede\*r mit einer guten Idee verfügt über das kaufmännische Know-how, das eigene Produkt gut zu vermarkten. Hier können Coachings oder ein Intensivtraining

im Bereich Vertrieb im Rahmen einer individuell auf die Persönlichkeit der gründenden Person zugeschnittenen Qualifizierung helfen. Alternativ können wir auch gemeinsam nach geeigneten Teammitgliedern suchen, die genau diese Kompetenzen mitbringen und das Team sinnvoll ergänzen. Wenn Sie mich nach einer ganz essenziellen Voraussetzung fragen: Die Gründer\*innen müssen zunächst sich selbst und ihrer eigenen Idee vertrauen!

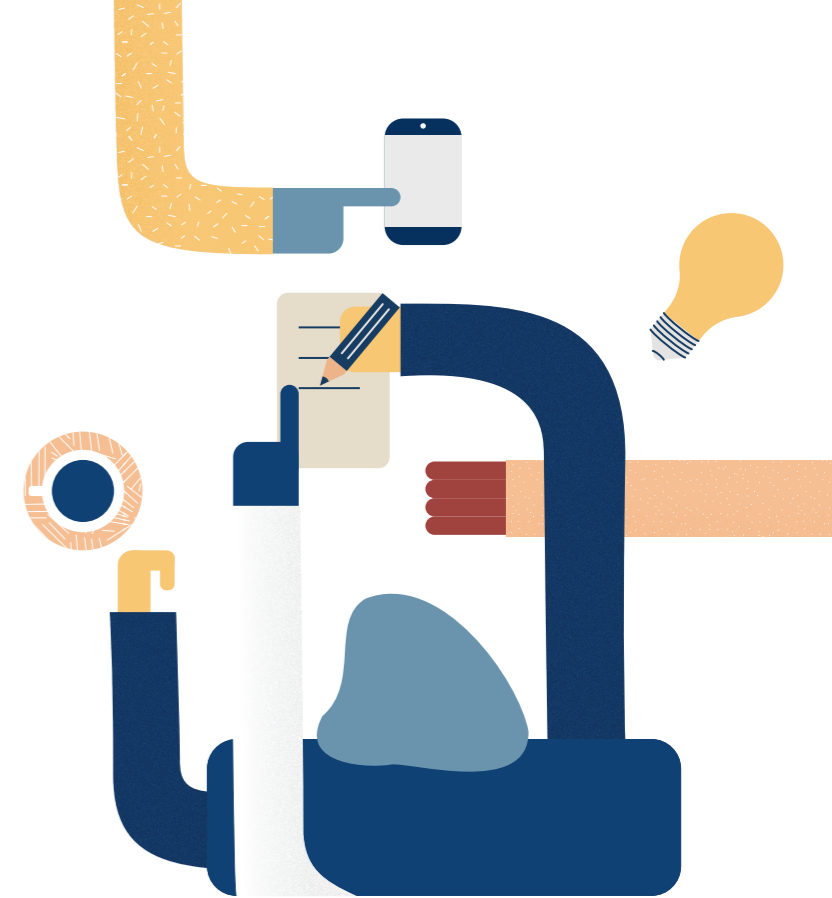
## **Frau Dr. Henn, Frau Riemer, Sie haben viele Projekte begleitet: Was ist aus Ihrer Sicht die höchste Hürde beim Gründen?**

Frau Riemer: Aus Sicht der Gründer\*innen sind sicherlich die gesamten Formalien bis zur Gründung beziehungsweise zur Anmeldung des Gewerbes oder die Aufnahme einer freiberuflichen Tätigkeit eine erste Hürde. Zum Beispiel Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt oder bürokratische Barrieren, die sich abschreckend anhöhen. Dort knüpfen wir an und stehen den Gründer\*innen mit Rat zur Seite.

Frau Dr. Henn: Das kann ich so nur bestätigen. In der Frühphase einer Gründung stehen Gründer\*innen häufig vor einem Berg an Herausforderungen und wissen nicht, welcher nächste Schritt in Richtung Umsetzung zu gehen ist. Dem Ganzen eine Struktur zu geben, indem wir einen richtungsweisenden Fahrplan erstellen, ist hier unsere Aufgabe.

## **Frau Dr. Henn, gibt es ein konkretes Projekt, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?**

Wir haben mit dem HoMe Gründerservice viele unterschiedliche Projekte aus ganz unterschiedlichen Bereichen betreut. So bunt wie die Hochschule Merseburg ist, so bunt ist am Ende auch die Palette der Gründungsvorhaben. Die Projekte erstrecken sich von Einzelgründungen bis hin zu Teamgründungen. Es handelt sich um Kleingründungen, aber auch um innovative und technologiebasierte Gründungen aus der Wissenschaft. Und jede ist wichtig. Aktuell begleiten wir zum Beispiel eine Studentin, die im Fachbereich Soziale Arbeit, Medien und Kultur studiert und ihre Hündin Maila zum Therapie- und Begleithund ausbilden lassen möchte. Zugleich begleiten wir einen Professor aus



dem Fachbereich *Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften*, der gemeinsam mit einem Absolventen des Fachbereiches ein eigenes Unternehmen mit dem Fokus auf IT- und Datensicherheit aufbaut.

## **Gründen und Selbstständigkeit bergen einige Risiken. Was empfehlen Sie jemandem, der eine gute Idee hegt, sich aber nicht so richtig an das Thema herantraut? Was kann der erste Schritt sein?**

Hilfreich ist es, dieser ersten Idee im Kopf zunächst eine Struktur zu geben – zum Beispiel in Form einer Plus-Minus-Liste: Was spricht dafür, was dagegen und was überwiegt? Wo liegen meine persönlichen Präferenzen? Was ist mir wichtig? So hat man die heruntergebrochene Idee vor Augen und sieht, ob diese sich mit der eigenen Risikoneigung vertreten lässt. Und immer dort, wo sich die Gründer\*innen alleine oder überfordert fühlen, setzen wir an. Wir loten gemeinsam aus, welche Maßnahmen gegen die Risiken ergriffen werden können, um diese in ihrer Wirkung zu minimieren und händelbar zu machen. Es ist immer gut,

einen Plan B zu haben – darüber nachzudenken, wie das Risiko am Ende bewältigt werden kann und mit welchem Risiko man rechnen muss. Dann spüren wir eigentlich häufig in der Resonanz der Gründer\*innen, dass der Berg nicht mehr ganz so groß ist. Aber natürlich kann eine Person auch zu uns kommen, ohne irgendetwas niedergeschrieben zu haben. Die meisten Gründungsinteressierten kommen zu uns, da ist die Idee erst einmal nur im Kopf. Dann führen wir ein erstes Orientierungsgespräch, in dem wir ganz ergebnisoffen an das Thema herangehen. Dann kann es auch durchaus sein, dass wir gemeinsam am Ende dieses Gesprächs zu der Erkenntnis kommen, dass die Idee allein nicht trägt. Aber das ist ja auch viel wert für die Gründer\*innen, dass sie ehrlich beraten werden und ehrliches Feedback bekommen. Oft erleben wir es auch, dass Student\*innen bereits im ersten Semester mit einer Idee zu uns kommen, dann ins Studium eintauchen, die erste Idee verwerfen und im höheren Semester oder bereits als Absolvent\*innen wieder mit einer zweiten oder auch dritten Idee zu uns kommen, die sie dann umsetzen.

#### Welche Vorteile hat der Gründungsstandort Merseburg zu bieten?

Die Stadt Merseburg befindet sich im Zentrum der Region Mitteldeutschland. Durch ein enges Geflecht aus Netzwerkpartnern, wie unter anderem dem mitz (Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH) können wir eine gute Grundlage für die Unterstützung und Förderung von Gründer\*innen anbieten. Wir als gründungsunterstützende Einheit an der Hochschule haben im mitz Coworking-Spaces angemietet, die von den Gründer\*innen zunächst kos-

»Wenn Gründer\*innen das Vertrauen in ihre eigene Idee mitbringen, ist das schon mal ein ganz essenzieller Schritt.«

tenlos genutzt werden können. Insgesamt glaube ich, profitieren unsere Gründer\*innen von der Dichte der Struktureinheiten, die es hier gibt: Es ist alles fußläufig zu erreichen. Der Campus und das mitz liegen nah beieinander. Wir kennen uns als Netzwerkpartner alle persönlich – insofern kann ich aus meiner Sicht sagen, dass die räumliche Nähe am Standort durchaus positiv für die Gründerszene ist. Und immer, wenn wir hier im unmittelbaren Hochschul Umfeld mit bestimmten Dingen nicht weiterkommen, gibt es ja auch noch den nächsten Schritt in das regionale Umland. Dahingehend profitieren die Gründer\*innen der Hochschule Merseburg von einem stetig ausgebauten Partnernetzwerk im Landkreis Saalekreis sowie in den Nachbarstädten Halle (Saale) und Leipzig und in der Region Mitteldeutschland.

#### Veranstaltung:

Ausstellungen zur Gründungskultur an der Hochschule Merseburg finden im Rahmen der bundesweiten Gründerwoche in der dritten Novemberwoche statt.



#### #übrigens

Du hast bereits eine Idee? Dann bewirb dich jetzt für die Verleihung des Zukunftspreises im November. Je innovativer, vielfältiger und fantasievoller, desto besser!

# MERSEBURG BEI NACHT

**Victoria Heiß** | Nachtschwärmer\*innen und Partytiere aufgepasst! Wir stellen euch die besten Clubs und Bars der Stadt vor, in denen ihr eure Freund\*innen treffen, die bestandene Prüfung feiern oder einfach entspannt euren Feierabend ausklingen lassen könnt.

#### Student\*innenclubs

Die drei Student\*innenclubs befinden sich direkt auf dem Campus der Hochschule Merseburg und sind somit vor allem bei den Student\*innen sehr bekannt und beliebt. Die Alchimistenfalle wurde bereits 2002 zum besten Student\*innenclub Deutschlands gekürt. Seitdem werden hier vor allem verrückte Motto-Partys sowie die größte Männertagsfeier der Stadt Merseburg veranstaltet.

Der Wärmetauscher e. V. – von den Student\*innen liebevoll *Wärmi* genannt – bietet eine Mischung aus Kneipe, Kultur, Gesellschaftsabenden und Partyveranstaltungen. Wer es etwas ruhiger mag, kann hier beispielsweise kichern und pokern. Doch auch in Sachen Open Airs mit Livebands ist der *Wärmi* ganz weit vorne mit dabei.

Freund\*innen des gepflegten Abzappels kommen im Reaktor e. V. bei einem bunten Musik-Mix von Indie bis Techno voll auf ihre Kosten. Auch dieser Club befindet sich auf dem Campus der Hochschule.

#### Bars und Kneipen

Am Tag Schnitzel essen – am Abend Sportsbar. Unter diesem Motto lädt die Bar *Chri-Syvas* in Merseburg Alt und Jung zu sich ein. Für Liebhaber\*innen des rockigen Lifestyles empfiehlt sich der Gasometer. Der im liebevoll-rustikalen Design gehaltene Pub bietet neben Whisky-Sorten jeglicher Art und Kleinigkeiten zu essen vor allem ein gemütliches Ambiente für Fans der Rockszene an. Auch mit Live-Events ist hier für Unterhaltung gesorgt. Weitere Bars, die zum Entspannen einladen, sind beispielsweise die M1 Eventbar oder auch der Club *Gewölbe* in der Brauhausstraße.

Natürlich sind auch die größeren Städte Leipzig und Halle (Saale) nicht weit entfernt, um dort eine Nacht lang in einem der angesagtesten Clubs ausgelassen zu feiern. Doch auch Merseburg selbst hat mittlerweile einiges für die jüngere Generation zu bieten. So steht der nächsten Party- und Kneipentour also nichts mehr im Wege!

# MERSEBURGER INNOVATIONS UND TECHNOLOGIE ZENTRUM

**Ellen Boll** | Das Merseburger Innovations- und Technologiezentrum pflegt seit Jahren ein soziales Netzwerk mit Menschen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Ob Digitalisierung, Nachhaltigkeit, soziale Innovation oder Smart-City - das mitz ist getrieben vom technologischen Wandel und will sich immer wieder neu erfinden. Im Interview mit der Geschäftsführerin Kathrin Schaper-Thoma geht es ums Gründen und um die zahlreichen Vorteile, die Merseburg dafür bietet.

## **Frau Schaper-Thoma, wie ist das Merseburger Innovations- und Technologiezentrum entstanden?**

Das war bereits 1991 – uns gibt es schon länger, als manche der Student\*innen an der Hochschule am Leben sind. Alles begann kurz nach der Wende. Es gab damals ein Vorbild-Technologiezentrum in Marl. Diese Idee wurde übernommen. Es ging vorrangig darum, interessierte Gründer\*innen zu unterstützen und ihren Ideen einen Raum zu geben.

Merseburg war bisher sehr chemieorientiert. Wir haben uns deshalb viel mit den Themen *Chemie* und *Umwelt* befasst. Diese Generation geht jetzt in den Ruhestand. Daher werden viele Nachfolger\*innen gesucht. Ich könnte mir vorstellen, dass einige Unternehmen für Student\*innen interessant wären. Das hat ja was, sich selbstständig zu machen und sein\*e eigene\*r Chef\*in zu sein.

## **Arbeitet das mitz mit der Stadt Merseburg zusammen?**

Das mitz ist eine GmbH, dennoch beteiligen sich seit der Gründung mehrheitlich kommunale Gesellschafter – momentan sind es sechs. Die Stadt Merseburg war schon immer der Hauptgesellschafter.

## **Wie sieht es mit kooperativen Projekten aus?**

Das mitz veranstaltet seit 2017 die Wirtschaftsförderung für die Stadt Merseburg. Wir arbeiten hier sehr projektorientiert. So ist beispielsweise das Projekt *Kulturschatz* aus bürgerschaftlichem Engagement heraus entstanden. Der Kulturschatz versucht Einrichtungen, die sich mit Tourismus und Kultur beschäftigen, zusammenzubringen. Wir haben die Dachmarke entwickelt und im Anschluss die Strukturen geschaffen. Es ist ein Einladungsprojekt. Wer aus der

Stadt Merseburg mitmachen möchte, kann mitmachen. Wir betreiben hierzu agiles Projektmanagement.

## **Wie machen Sie auf sich aufmerksam?**

Wir veranstalten einmal im Quartal ein Businessfrühstück. Morgens ins Brötchen beißen und sich zu spannenden Themen austauschen – das macht Spaß! Es ist immer eine schöne Mischung aus Unternehmer\*innen, Wirtschaftler\*innen und Wissenschaftler\*innen, aber auch der Stadtverwaltung. Ziel ist

»Wir entwickeln  
Gründungsideen Hand  
in Hand weiter.«

es, mit Menschen in Kontakt zu kommen. Dieses Konzept wollen wir weiterspinnen. In Zukunft planen wir auch außerhalb unseres Zentrums Veranstaltungen zu organisieren – beispielsweise an Hochschulen.

## **Haben Gründer\*innen die Möglichkeit, sich bei Ihnen sesshaft zu machen?**

Ja. Mit 5.000 Quadratmetern Fläche sind wir Großvermieter. Wir arbeiten Hand in Hand mit dem Gründerservice der Hochschule Merseburg. Student\*innen können kostenlos unseren Coworking-Space nutzen. Die Gründer\*innen kriegen also nicht nur einen Raum zur Verfügung gestellt, sondern profitieren auch von unseren Kundenkontakten. Die Gemeinschaft und das Kennenlernen der Firmen untereinander sind uns sehr wichtig. Die Arbeitsatmosphäre ist entspannt – viele bringen ihren Hund mit. So lernt man sich auch auf anderen Ebenen besser kennen. Der Hund ist bei uns sozusagen das Kommunikationsmittel schlechthin.

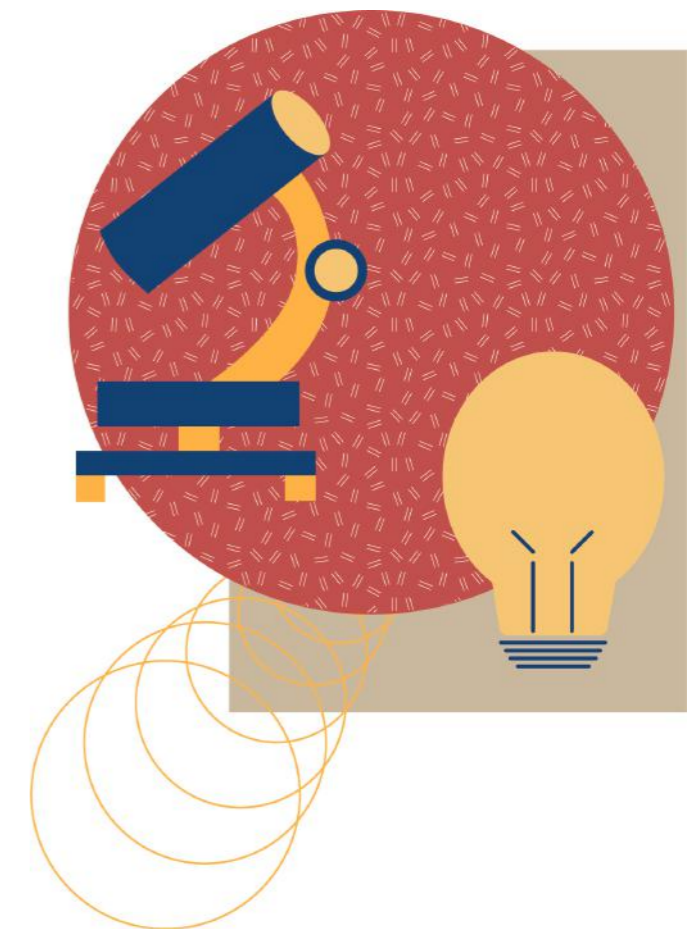
## **Ich möchte gründen. Ich habe aber keine Ahnung, wie das geht. Können Sie mir helfen?**

Wir haben eine kostenlose Gründungsberatung, die von der innovativen Idee bis zur finalen Gründung unterstützt. Parallel dazu führen wir das Existenzgründer-Qualifizie-

rungsprogramm durch. Es werden Vorgründungsideen in einem Zeitraum von sechs Wochen unterstützt. Es wird ein Businessplan geschrieben und man kommt mit anderen Gründungsinteressierten in Kontakt. Nach der Gründung gibt es eine längere Phase zur Qualifizierung, in der alle Themen durchgegangen werden – von Unternehmer\*inpersönlichkeit über Recht bis zu Fördermöglichkeiten. Der Förderkreis *mitz e. V.* hat obendrein einen kleinen Fond, mit dem er Gründer\*innen finanziell unterstützt.

## **Stichwort Innovation – wie steht das mitz zu diesem Trend?**

Wir sind ab 2020 Pilotstandort für soziale Innovation. Wir planen ein Programm aufzulegen, in dem pilothaft vier Start-ups zusammenfinden, die ein soziales Unternehmen gründen wollen. Wir unterstützen ihren Prozess über einen Zeitraum von neun Monaten.



**Was ist eine soziale Innovation?**

Eine soziale Innovation enthält eine innovative Technologie und verfolgt kein wirtschaftliches, sondern ein soziales Bestreben. Die Gewinne sollen zum größten Teil für den sozialen Zweck reinvestiert werden. Es soll ein Unternehmen entstehen, das sich trägt und dessen Gewinn in ein soziales Vorhaben fließt.

weiteren Projekt, das sich mit Strukturwandel beschäftigt. Projektentwicklung ist unser Steckenpferd. Unsere Projekte laufen zum Teil überregional – manche sogar EU-weit. Unsere Mitarbeiter\*innen im Bereich Projektmanagement sind schon lange nicht mehr an unseren Standort gebunden.

»Wir wollen positive Erfahrung mit Digitalisierung schaffen – sodass auch mal die Omi sieht, dass das nichts Gruseliges ist.«

**Wie will das mitz die Stadt Merseburg für Jugendliche und junge Erwachsene interessant machen?**

Merseburg ist Standort zahlreicher, spannender Unternehmen. Besonders im IT-Bereich bieten wir viele Arbeitsplätze. Wir stellen außerdem ein interessantes Umfeld bereit – vor allem durch unser soziales Netzwerk mit vielen Kontakten in der Region. Das mitz versucht, mit neuen Projekten und Wirtschaftsförderaktivitäten, die Stadt interessant zu machen. Wir wünschen uns, dass junge Menschen nach ihrer Ausbildung und ihrem Studium in Merseburg bleiben. Wenn man bei uns ein Projekt erfolgreich umsetzt, dann wird das in der ganzen Region publik; in Großstädten geht es eher unter. Junge Menschen haben in Merseburg die Chance, die Stadt zu verändern und weiterzuentwickeln.

**Gibt es Projekte, von denen Sie schwärmen?**

Aktuell läuft bei uns das EU-Projekt *DelFin*. Dabei geht es um die Entwicklung finanzieller Ökosysteme für die Förderung des sozialen Unternehmertums in ländlichen Regionen. Zudem beschäftigen wir uns beispielsweise mit 3D-Druck. Dieses mittel-deutsche Projekt unterstützen wir bereits seit zehn Jahren als Managementeinrichtung. In diesem Zuge arbeiten wir an einem

**Um welche Themen wird es die nächsten Jahre gehen?**

Was uns wirklich am Herzen liegt, sind sowohl Digitalisierung, als auch Strukturwandel. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Merseburg mobiler wird. Dabei denken wir an Fahrradwege und den Ausbau von Mikromobilität. Das Thema *Nachhaltigkeit* rückt immer mehr in den Fokus und damit auch erneuerbare Energien. Wir wollen mit unseren Projekten am Ball bleiben.



Kathrin Schaper-Thoma

Hier geht es zur Website vom mitz



# SPORTLICH

## AKTIV

**Hoch hinaus!**

Für Personen, die weder ins Wasser abtauchen noch in einen alltäglichen Sportverein eintreten wollen, eignet sich der Flugplatz in Merseburg sehr. Der Flugplatz wird von verschiedenen Luftsportvereinen genutzt. Dort ansässig sind der Fallschirmsprung, der Motor-, Modell-, Motorsegel- bzw. Ultraleichtflug und auch die Rundflüge über Halle, Leipzig und Merseburg.

**Freier Fall**

Der Verein *FSV Merseburg e. V.* auf dem Flugplatz in Merseburg bietet Fallschirmsprünge jeglicher Art an. Darunter auch Tandemsprünge, Skysurfen oder die Freifallausbildung.

**Badespaß**

Eine Alternative zum Outdoor-Wassersport bietet die Schwimmhalle der Stadt Merseburg. Neben der Sauna und dem Fitnessraum können hier Hüfte und Arme bei Wassergymnastik und Aqua Dance geschwenkt werden. Wer kein Aqua-Fit-Training betreiben möchte, kann sich im Stand-up-Paddling oder im Rettungsschwimmen versuchen.



# HOME SWEET HOME



Hier geht es zur  
Hochschulwebsite

**Victoria Heiß** | Studieren. Forschen. Leben. – Das ist das Motto der Hochschule Merseburg. Unter diesem Leitbild bietet sie als eine der modernsten Hochschulen Deutschlands hervorragende Lehr- und Lernbedingungen für ihre Student\*innen an. Im Süden Sachsen-Anhalts bildet Merseburg, gemeinsam mit Halle (Saale) und Leipzig, das an Geschichte, Kultur und Wissenschaft reiche Städtedreieck in Mitteldeutschland.



Das breite Angebot an Studienfächern ermöglicht eine Vielzahl an Abschlüssen und Qualifikationen in den Bereichen *Informatik und Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit* sowie *Medien und Kultur*. Vor allem der direkte Bezug zur Praxis, die kompetenten und zum Teil direkt aus der Wirtschaft kommenden Lehrkräfte sowie der moderne Campus mit vielen Forschungs- und Freizeitangeboten

werden von den mehr als 2.800 Student\*innen wertgeschätzt. Die Abkürzung *HoMe* (Hochschule Merseburg) steht dabei vor allem für das Wohnen und Leben auf dem Campus, der das Zuhause vieler Student\*innen darstellt. Aber auch die meist aus Halle (Saale) und Leipzig kommenden Pendler\*innen sollen sich an der HoMe heimisch fühlen.



## Studienangebot und -beratung

Die Studienberatung der Hochschule Merseburg bietet allen Studieninteressierten Unterstützung und Beratung rund um das Thema *Studium* an. In einem Beratungsgespräch können offene Fragen zu Studienangebot, Abschlüssen, Bewerbung, Zulassungsverfahren und zu vielem mehr gestellt und geklärt werden. Selbstverständlich hilft die Studienberatung auch bei der genauen Planung und dem Einstieg ins Student\*innenleben und vermittelt entsprechende Ansprechpartner\*innen. Alle Infos zu den Sprechzeiten und Terminvereinbarungen sind auf der Website der Hochschule zu finden.



## Leben auf dem Campus

Warum ein Studium in Merseburg beginnen? Auf dem grünen Campus der Hochschule Merseburg studiert man in Ruhe und genießt eine exzellente Ausbildung. Obendrein lebt es sich in Merseburg sehr günstig und große Städte wie Leipzig und Halle (Saale) sind in unmittelbarer Nähe und mit dem MDV-Semesterticket schnell und gut erreichbar. Neben dem Studium gibt es schließlich auch noch Freizeit. Der Campus bietet auch in diesem Bereich viel für seine Student\*innen und Mitarbeiter\*innen an.

## Hochschulsport

Die Hochschule stellt für all seine Student\*innen und Mitarbeiter\*innen ein attraktives Sportangebot bereit. Egal, ob auf dem Hartplatz, im Krafraum, Judo- oder Gymnastiksaal – überall gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich fit zu halten. Dabei hebt sich das Angebot der HoMe ganz klar vom gewöhnlichen Hochschulsport ab – nämlich in der Vielfalt! Von klassischen Fitness- und Tanzkursen über Kampfsportarten bis hin zu verschiedenen Mannschaftsspielen inklusive Turnieren und Meisterschaften ist alles dabei. Sogar Reiten, Tauchen und Fallschirmspringen gehört zum Sportangebot der Hochschule dazu.



## Wohnen auf dem Campus

Direkt auf dem Campus, und damit in unmittelbarer Nähe zum Lernort, befinden sich die Wohnheime des Studentenwerks, bestehend aus Wohngemeinschaften und Einzelapartments. Die Wohnheime sind alle neu saniert und modern ausgestattet. In dieser idyllischen Umgebung lässt es sich entspannt lernen und leben. Und wer lieber ausgelassen feiern, seine Freund\*innen treffen oder neue Bekanntschaften schließen möchte, der findet insgesamt drei Student\*innenclubs auf dem Campus: den Reaktor, den Wärmetauscher und die Alchimistenfalle. Neugierig auf das Student\*innenleben in Merseburg geworden? Interessierte können zu den Hochschulinformationstagen vorbeischaun oder sich direkt mit der Studienberatung der Hochschule Merseburg in Verbindung setzen. Weitere Informationen und Kontaktdaten gibt es auf der Website der Hochschule.



# „OBER BÜRGER MEISTER BÜHLIGEN

Beim Mittagessen mit dem Oberbürgermeister geht es um die Entwicklung und den Mehrwert Merseburgs

**Ellen Boll** | Mit leuchtend blauem Fahrradhelm und hochgekrempelten Hemdärmeln radelt Jens Bühligen entspannt die Geusaer Straße entlang auf die Hochschule zu – als wäre er, wie jeden Donnerstagnachmittag, zum Kaffee verabredet. Es ist ein warmer Sommertag in Merseburg. Die großen, grünen Bäume spenden dem Oberbürgermeister Schatten, während er sein Fahrrad geduldig an den Fahrradständer ankettet. Schon von Weitem hebt er die Hand zum Gruß und lächelt: „Schön, dass unser spontanes Treffen zustande kommt.“

Die Mensa hat sich zum späten Mittag bereits etwas geleert. Bühligen begrüßt bekannte Gesichter mit lockerem Handschlag. Er bestellt sich Kartoffeln mit Gulasch, dazu Salat und zum Nachtisch Erdbeeren. „Machen Sie doch mal das Fenster auf“, bittet er und beginnt mit dem Essen. Währenddessen plaudert er aufgeschlossen drauf los. Jens Bühligen zeigt sich interessiert und reißt mit seinen Fragen für einen kurzen Moment die Rolle des Journalisten an sich. Als alle dringenden Themen besprochen sind, lehnt er sich zufrieden zurück und lächelt: „Nun, was ist Ihr Anliegen?“

1966 in Markranstädt in Sachsen geboren, wuchs Jens Bühligen jedoch in Merseburg auf und machte dort sein Abitur. Seit 2005 ist er der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Merseburg. 2007 erlangte Bühligen bei der Neuwahl des Kreistages Saalekreis ein Mandat. Er war seit 2001 Bürgermeister und ist seit 2008 Oberbürgermeister der Stadt Merseburg. „Das ist eine lange Zeit – fast zwanzig Jahre“, stellt er überrascht fest. Auf die Frage hin, ob er sich nun zu Sachsen oder Sachsen-Anhalt zugehörig

»Es schlummern viele Potenziale in und um Merseburg.«

fühle, antwortet er sachlich: „Merseburg fühlt sich mitteldeutsch-sächsisch. Es ist zwar das Bundesland Sachsen-Anhalt, aber der Anhaltteil ist eher nach Norden, also Brandenburg, orientiert. Merseburg gehört dagegen historisch zu Sachsen. Wenn es die Ländergrenze zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt nicht gäbe, dann würde sich auch die Infrastruktur geschmeidiger entwickeln. Aber das kommt alles noch.“ Er wirkt zuversichtlich.

Als der Fokus von ihm auf die Stadt Merseburg rückt, gerät der Oberbürgermeister umgehend ins Schwärmen: „Die Stadt hat ihr Gesicht über die Jahre immer wieder verändert. Es war eine Kleinstadt mit sehr vie-

len Plattenbauten, deren Bewohner\*innen in der Umgebung gearbeitet haben. Das hat sich komplett gewandelt. Es sind neue Siedlungsquartiere entstanden und langsam arbeitet sich ein Gartenstadtcharakter heraus. Die Infrastruktur wird erneuert, nahezu alle öffentlichen Gebäude wurden renoviert und die Naherholungsgebiete entwickeln sich rapide.“ Für einen kurzen Moment gerät er ins Stocken und räumt dann ein: „Es gibt noch einige städtebauliche Missstände, aber im Großen und Ganzen wird die Entwicklung von den Einwohner\*innen sowie von Externen sehr gut angenommen. Das finde ich beachtlich.“ Bühligen nickt zufrieden. Er scheint die Veränderungen der letzten Jahre Revue passieren zu lassen und fährt dann fort: „Auch private Investor\*innen kommen bereitwillig nach Merseburg. Das Paradebeispiel ist unser sogenannter Tiefer Keller, der komplett saniert und aufgepeppt wurde.“

Oberbürgermeister Bühligen studierte Jura in Berlin. Schmunzelnd gibt er zu, dass er nach fünf Jahren in Berlin-Mitte feststellte, dass er kein Großstadtmensch sei. „Berlin ist als Großstadt mit Merseburg nicht zu vergleichen. Merseburg ist eine beschauliche Kleinstadt – sie hat genug und davon nicht zu viel. Sie hat das Potenzial, sich noch zu entwickeln.“ Diese Flexibilität scheint Bühligen zu reizen. Er findet es spannend, den Strukturwandel der Umgebung Merseburgs mizuerleben, und nennt dies vorsichtig eine „Natur- und Landschaftswende“ – fast so spannend wie die Wende vor dreißig Jahren. Begeistert erzählt er vom Merseburger Dom, dessen klangvoller Orgel und den Merseburger Zaubersprüchen, die die Stadt einzigartig machen. Er betont: „Die Zaubersprüche, zwei althochdeutsche Sprüche aus heidnisch-germanischer Zeit, kann man auch heute auf das eigene Leben übertragen. Sie schaffen Freiraum im Kopf, helfen, Probleme zu erkennen und diese zu lösen.“

Die Mensa hat sich längst geleert. Von der Geräuschkulisse der klirrenden Teller und Tassen, die aufgeräumt werden, lässt sich Oberbürgermeister Bühligen nicht beeindrucken. Auf die Frage, ob er es problematisch findet, dass viele Student\*innen nach ihrem Studium direkt wieder aus Merseburg weggehen, antwortet er bedenkenlos: „Das finde ich normal und selbstverständlich.“ Er lehnt sich

gemütlich in seinen Stuhl zurück und erläutert den Gedanken. Diesen Umstand erlebe nahezu jede Student\*innenstadt, da Student\*innen selten an ihrem Studienort blieben. Er verschränkt gelassen die Arme hinter dem Kopf und fährt fort: „Heute ist die Welt so mobil. Ich finde es nicht gut, wenn Absolvent\*innen an ein und demselben Ort bleiben. Sie sollen erst einmal raus in die Welt. Wenn es dann darum geht, sich irgendwo etwas ruhiger niederzulassen, dann kommt schon der/die eine oder andere wieder zurück.“ Bescheiden gibt sich der Oberbürgermeister zufrieden: „Entscheidend ist, dass man mal hier gewesen ist, Merseburg kennengelernt hat und im späteren Leben etwas damit verbindet.“

Herr Bühligen verabschiedet sich mit einem „toi toi toi“, schwingt sich wieder auf sein Fahrrad und radelt leichtfüßig zu seinem nächsten Termin.

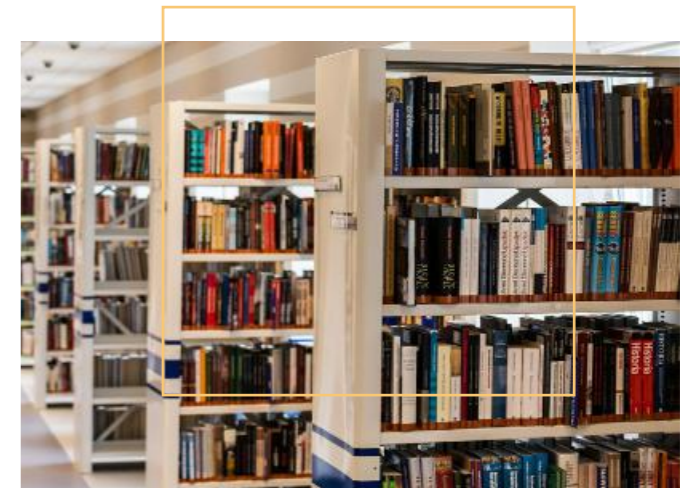


Oberbürgermeister Jens Bühligen

# FREIZEIT- UND WEITER- BILDUNG

## WBS TRAINING

WBS TRAINING ist einer der größten Anbieter für Weiterbildungen und Umschulungen. Der Standort in Merseburg bietet dir zahlreiche Möglichkeiten für neue berufliche Wege. Du kannst eine ausgezeichnete Ausbildung in verschiedenen Fachrichtungen absolvieren – egal ob in Voll- oder Teilzeit. WBS TRAINING bietet unter anderem Kurse für EDV, SAP, CAD, alternative Energien, Gesundheit, Pflege, Personal, Lager- und Logistik sowie diverse IT-Umschulungen an. Das Schulungszentrum befindet sich im Gewerbecenter ZAG und ist sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Eine Förderung ist durch einen Bildungsgutschein der Bundesagentur für Arbeit möglich. Eine Weiterbildung oder Umschulung öffnet dir zahlreiche Türen.



## Tipp

Hinterfrage das durchschnittliche Alter der Kursteilnehmer\*innen! So kannst du Kurse mit Teilnehmer\*innen in deiner Altersklasse auswählen. Ruf einfach an: 03461 2590-880

## Kreisvolkshochschule Saalekreis

Die Kreisvolkshochschule Saalekreis ist eine Institution für Bildung in der Freizeit. Hier kannst du günstige Kurse besuchen und ganz individuell deinen Interessen nachgehen. Hast du Lust auf Malen und Zeichnen? Dann nimm doch mal an einem Kunstkurs teil. Dort lernst du verschiedene Kunsttechniken kennen und gestaltest eigene Bilder und Zeichnungen.

Bist du nach Deutschland zugewandert und

beherrschst die deutsche Sprache noch nicht so gut? Die Kreisvolkshochschule Saalekreis bietet Kurse für Zugewanderte an. Du kannst bei der Bundesagentur für Arbeit die Übernahme der Kosten beantragen und erhältst diese unter bestimmten Voraussetzungen zu einhundert Prozent zurück. Die Kreisvolkshochschule Saalekreis bietet Kurse unter anderem in den Bereichen *Sprachen, Gesellschaft, Beruf, Kunst und Kultur* sowie *Gesundheit* an.



**Jeniffer Zech** | Neben einem reichhaltigen kulturellen Angebot, zeigt sich die Stadt Merseburg auch von ihrer grünen Seite. Diese möchte ich heute kennenlernen, um die Seele an den schönsten Orten baumeln zu lassen.

# EIN TAG IM GRÜNEN

## 08:00 Uhr am Bahnhof Merseburg

Ich stehe vor dem Haupteingang des Bahnhofs und schaue gen Himmel. Er ist strahlend blau, die Sonne scheint und wärmt mein Gesicht. Es verspricht ein schöner Tag zu werden. Da knurrt mein Magen und erinnert mich daran, dass ich noch nicht gefrühstückt habe. Ich fühle den Müsliriegel in meiner Hosentasche, doch der bleibt, wo er ist. Keine zehn Minuten von meinem Standort entfernt, in der Gotthardstraße, befindet sich ein Backhaus. Die Auswahl ist reichlich und günstig. Also mache ich mich auf den Weg. Der König-Heinrich-Straße folgend gelange ich direkt zum Rudolf-Breitscheid-Platz und wähle dort die Gotthardstraße. Dieser folge ich 300 Meter und entdecke mein Ziel auf der linken Straßenseite. Ich wähle aus dem Sortiment, bezahle und packe die ausgewählten Leckereien in eine Papiertüte.

## 08:30 Uhr vor dem Backhaus Merseburg

Mit meinem Frühstück in der Hand laufe ich die Gotthardstraße zurück zum Rudolf-Breitscheid-Platz. Der kleine Kreisverkehr ist direkt am Gotthardteich gelegen, der für mich den perfekten Platz für ein entspanntes Frühstück darstellt. Das Wasser glitzert in der Sonne, es weht eine leichte Brise und die Enten liegen noch träge im Schatten der am Teichrand stehenden Bäume. Ich schlage den Weg links um den See ein und suche mir eine freie Bank am Wasser. Während ich frühstücke, schaue ich den Enten zu, die inzwischen vereinzelt über das Wasser gleiten, um sich ihr eigenes Frühstück zu suchen.

## 09:30 Uhr am Gotthardteich

Ich verlasse meinen idyllischen Frühstückstisch und umründe den vorderen Gotthardteich, bis ich die Bahngleise erreiche, die ich dank des Tunnels unterqueren kann. Auf der anderen Seite setzt sich der hintere Gotthardteich fort. Ich überquere die kleine Brücke rechts von mir und finde mich in einem prachtvollen Rosengarten wieder. Die circa 14.500 Rosen blühen von Juni bis September in den verschiedensten Farben und jede der neunzig Rosensorten hat dabei ihren ganz eigenen Duft.



**10:15 Uhr im Rosengarten**

Ich folge einem der Wege, die aus dem Rosengarten hinausführen. Die Fußwege sind von Efeu umschlungenen Büschen und Bäumen gesäumt. Im Park ist es ruhig. Nur die Vögel zwitschern über meinem Kopf. Ab und zu sehe ich eine Blaumeise oder ein Rotschwänzchen und bleibe stehen, um die Tiere zu beobachten.

Links von mir fließt die Geisel. Ich folge ihr bis zu einer Brücke, überquere sie und schlage den nach links führenden Weg ein. Von Weitem höre ich die Geräusche von Skateboards und Inlineskates auf Beton. Wenige Augenblicke später erreiche ich den Skatepark, der heute gut besucht ist. Die Leute dort zeigen ihre besten Tricks und Kniffe. Neben dem Ollie und Kickflip können einige sogar Tricks für Expert\*innen. Der Hardflip ist nur einer davon, der mich zum Staunen bringt.

**11:00 Uhr am Skatepark**

Zwanzig Minuten später verlasse ich den Skatepark wieder und setze meinen Spaziergang fort. Dafür laufe ich zurück zur Weggabelung. Der Geisel folgend passiere ich einen hübsch hergerichteten Spielplatz. Anschließend halte ich mich links, bis ich zur Thomas-Müntzer-Straße gelange. Auf der anderen Seite befindet sich mein nächstes Ziel: der Südpark Merseburg. Der Park ist mit seinen 23 Hektar riesig und lädt nicht allein durch seine schönen Grünanlagen zu langen Spaziergängen ein. Die eigentliche Attraktion des Parks ist der Heimtierpark, der sowohl heimische als auch wildlebende Tiere beherbergt.

Ich betrete den Tierpark über den Haupteingang. Eintritt brauche ich nicht zu bezahlen, da der Besuch ganzjährig kostenlos ist. Ich gehe ein paar Schritte nach links und freue mich schon auf die Tiere, die ich gleich zu Gesicht bekomme. Schon von Weitem sehe ich die schmalen Körper flink an den Gittern entlang-

schen. Ob an den Seitenwänden oder kopfüber an der Decke, die Schwerkraft scheint die kleinen Nagetiere nicht zu interessieren. Ich schaue auf die Tierinformationen am Gehegegitter. Neben vielen anderen Tieren im Tierpark suchen auch die putzigen Streifenhörnchen noch nach Tierpaten.

10:15 Uhr  
11:00 Uhr  
11:30 Uhr

**11:30 Uhr am Streifenhörnchen-Gehege**

Es ist an der Zeit, mich von den Hörnchen loszureißen und die anderen Tiere im Park zu besuchen. Auf meinem Rundgang sehe ich viele Vogelarten, Kaninchen, Rehe und Hirsche und erfreue mich an den grunzenden Wildschweinen in ihrem Gehege. Ich komme an einer Parkbühne und einem Spielplatz vorbei. Eine Pause gönne ich mir auf einer der Bänke im Picknickgarten. Ich bewundere die verschiedenen Schmetterlingsarten, die an mir vorbeifliegen und lasse die Ruhe eine Weile auf mich wirken. Nach einem Blick vom Aussichtspunkt laufe ich wieder Richtung Haupteingang zurück, wo ich der Gaststätte *Waldhaus* einen Besuch abstatte. Da das Wetter schön genug ist, um draußen zu essen, wähle ich einen Tisch im Freien und bestelle ein Gericht und hinterher einen leckeren Eisbecher. Nachdem ich mich gestärkt habe, schaue ich noch beim angrenzenden Bauernhof vorbei, um die Ponys und Schafe zu streicheln. Zufrieden verlasse ich anschließend den Südpark über den Haupteingang.

**15:15 Uhr vor dem Südpark**

Auf dem Rückweg zum Hauptbahnhof überquere ich wieder die Thomas-Müntzer-Straße und folge der Geisel ein Stück. Da ich noch einen kleinen Umweg über den Thomas-Müntzer-Park plane, biege ich nach wenigen Metern in die Gartenstraße ein, die direkt zum Park führt. Dort angekommen, sehe ich schon von Weitem den gut besuchten Spielplatz. Der Park ist nicht nur für Familien ein lohnendes Ausflugsziel, sondern auch ein geeigneter Treffpunkt für Freund\*innen. Ich hingegen habe ein Buch dabei, das ich gern weiterlesen würde. Daher setze ich mich auf eine der Bänke und schlage es auf. Das Lachen der Kinder vermischt sich mit dem Zwitschern der Vögel und irgendwann bin ich so vertieft in die Handlung, dass ich kaum bemerke, wie es um mich ruhiger geworden ist. Die meisten Familien scheinen schon nach Hause gegangen zu sein.

**17:00 Uhr im Thomas-Müntzer-Park**

Ich schaue zur leicht tiefer stehenden Sonne, die zwischen den Baumkronen hervorlugt und beschließe, mich ebenfalls auf den Weg zu machen. Zurück an der Gartenstraße, wende ich mich nach links und folge der Klobikauer Straße. Hinter dem Bahntunnel sehe ich schon den Kreisverkehr von heute Morgen. Die Straße zurück zum Hauptbahnhof führt zu einem Supermarkt, in dem ich nicht nur mein Abendessen hole, sondern auch gleich den Einkauf für die nächsten Tage erledigen kann. Hier endet mein Rundgang und damit ein sehr schöner und erholsamer Tag. Ich habe viele grüne Orte in Merseburg gesehen und freue mich jetzt schon auf meinen nächsten Ausflug – auch Merseburgs Umgebung hält zahlreiche sehenswerte Ausflugsziele bereit.

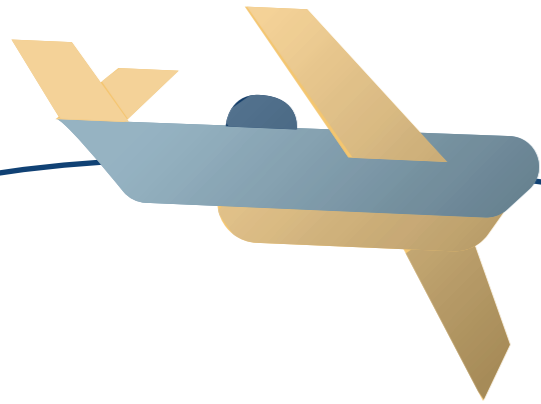
**Gebäude, Plätze und Gärten**

- |                        |                   |
|------------------------|-------------------|
| 1 Ausstellungspavillon | 7 Spielplatz      |
| 2 Gaststätte           | 8 Parkplatz       |
| 3 Parkbühne            | 9 Aussichtspunkt  |
| 4 Fährtengarten        | 10 Trimm-Parcours |
| 5 Wirtschaftshof       | 11 Labyrinth      |
| 6 Streetball-Anlage    | 12 Picknickgarten |

**Tiergehege**

- |   |  |
|---|--|
| 1 Waschbären, Steinmarder, Vögel, Wildkatzen, Frettchen | 8 Hängebauschweine, Esel, Zackelschafe |
| 2 Bauernhof (Schweine, Schafe, Ziegen, Ponys)           | 9 Luchse, Kleinpferde                  |
| 3 Vögel, Streifenhörnchen, Eichhörnchen, Nutrias        | 10 Pferdehof (Kleinpferde)             |
| 4 Wildschweine  | 11 Damwild                             |
| 5 Enten, Gänse  | 12 Pferde                              |
| 6 Schmetterlingsgarten                                  | 13 Mufflons                            |
| 7 Zwergziegen, Heidschnucken                            | 14 Kärntner Brillenschafe              |
|   | 15 Rotwild                             |

# NATUR WISSEN SCHAFTEN ENTDECKEN



**Annalisa Perone** | Merseburg ist eine sehr vielseitige Stadt. Sie hat nicht nur für Kunstliebhaber\*innen etwas zu bieten, sondern auch für Besucher\*innen, die sich für Technik und naturwissenschaftliche Inhalte begeistern. Das Planetarium, das Deutsche Chemie-Museum sowie das Luftfahrt- und Technikmuseum sind wichtige touristische Anziehungspunkte für Groß und Klein. Die Museen liegen nicht direkt nebeneinander und deswegen ist hier die Nutzung der Merseburger Buslinien empfehlenswert. Die Busse fahren alle vom Bahnhof ab und dort können auch Informationen über die verschiedenen Linien eingeholt werden. Außerdem können die Besucher\*innen auch die kostenlose App easy.Go für Bus und Bahn herunterladen und gemütlich mit nur einem Klick nach den richtigen Verbindungen suchen. Los geht's!

## Das Deutsche Chemie-Museum

Das Deutsche Chemie-Museum liegt in der Nähe der Hochschule Merseburg. Die Einrichtung besteht aus drei Teilen: dem Science Center, dem Museum und dem Technikpark. Das Science Center enthält Laboratorien mit interaktivem Charakter, in denen sich Schüler\*innen ausprobieren können und bei Experimenten von Expert\*innen betreut werden.

Das Museum und der Technikpark erstrecken sich über eine Fläche von 36.255 Quadratmetern. Hier kann man eine Sammlung von ungefähr 5.000 Maschinen, Ausrüstungen und Apparaten, wie beispielsweise Pumpen und Kompressoren, aus der mitteleuropäischen chemischen Industrie des 20. und 21. Jahrhunderts bestaunen.

Mit Voranmeldungen sind auch Führungen möglich. Sie bieten die Gelegenheit, sich einen ausführlichen Überblick über die Geschichte und Entwicklung der chemischen Industrie in dieser Region zu verschaffen.

## Das Planetarium

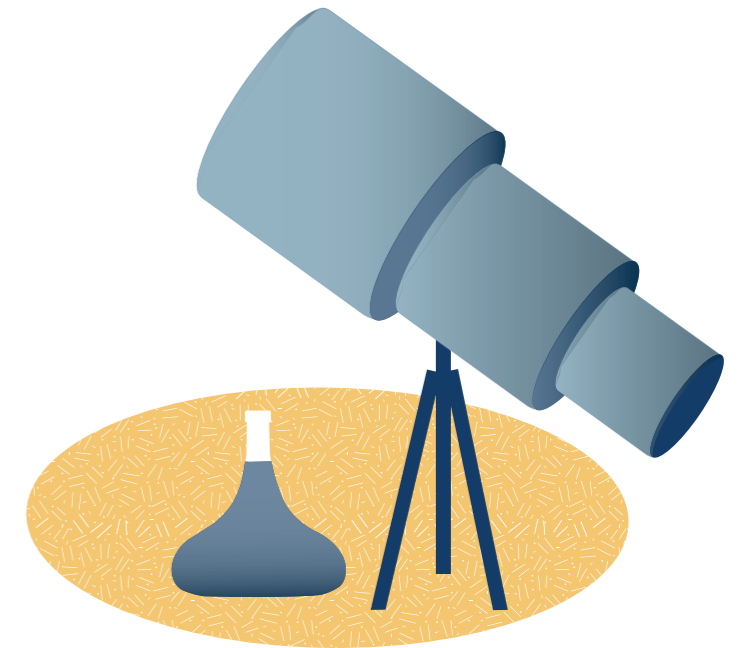
Das Planetarium befindet sich am Gotthardtteich, ein paar Meter vom Bahnhof entfernt. Es wurde 1969 eröffnet und bietet seitdem für alle Generationen ein breites Programm mit und ohne Fernrohr an.

Fast jeden Monat kann man an unterschiedlichen, informativen und unterhaltsamen Lesungen, Vorführungen sowie Veranstaltungen im Bereich *Astronomie* teilnehmen. Im Kuppelsaal können die Besucher\*innen auch bei schlechtem Wetter dank des naturgetreuen nachtschwarzen Himmels die Milchstraße, zahlreiche Sterne und die Planeten beobachten und besser kennenlernen.

## Der Luftfahrt- und Technik-Museumspark

Das Museum befindet sich in der Nähe vom Flugplatz. Das Museum ist sehr bekannt für seine mehr als 60.000 Ausstellungsstücke, die die Entwicklung der Fahrzeug-, Flug-, und Militärtechnik zeigen. Zu den Dauerausstellungen gehört beispielsweise die Feuerwehrausstellung, die die Geschichte der Brandbekämpfung vom Mittelalter bis zur Gegenwart veranschaulicht.

Für alle an Motorrädern interessierten Besucher\*innen ist hier auch eine Ausstellung zur Entwicklungsgeschichte der Zweiradmotoren in der DDR zu finden. Für die Flugzeug-Begeisterten bietet das Museum eine Abteilung an, die sich auf die Geschichte der Ballonfahrt bis hin zu Kleinflugzeugen und Hubschraubern fokussiert. Was die Militärtechnik betrifft, stellt das Museum mehr als Hundert nachgebaute Modelle von Panzern sowie eine Sammlung von Stich-, Hieb-, und Handfeuerwaffen aus, die von Soldaten im ersten Weltkrieg verwendet wurden.



# RUND UM DEN GEISELTALSEE

**Michele Rachner** | Der fast neunzehn Quadratkilometer umfassende Geiseltalsee ist nicht nur ein beliebter Bade-, Wassersport- und Wanderort, sondern auch eine historisch wertvolle Landschaft, die so kein zweites Mal existiert.

Nur dreizehn Minuten benötigt die Burgenlandbahn vom Bahnhof Merseburg zur Station *Braunsbedra*. Von dort führt mich mein Weg durch eine Wohnsiedlung, vorbei an gepflegten Häusern und begrünten Schrebergärten. Nach fünfzehn Minuten passiere ich einen Bahnübergang und durchquere eine ruhige Neubaussiedlung.

Am Horizont zeichnet sich bereits ein Teil der Seelandschaft ab. Voller Vorfreude lege ich die restlichen Meter zurück und lasse bei meiner Ankunft die Szenerie auf mich wirken. Vor mir erstreckt sich die Uferpromenade der Marina Braunsbedra sowie der enorm große Geiseltalsee.

Inmitten des klaren, blauen Wassers, am Ende der 190 Meter langen Seebrücke, bemerke ich eine Hochzeitsgesellschaft, die den glücklichen Beginn einer Ehe feiert.

## **Eine Fahrt mit dem Geiseltalexpress**

Um mehr vom See und der Umgebung zu sehen, begeben sich mich zunächst zum Besucher\*innenzentrum. Hier startet die Kleinwegebahn ihre zweistündige Rundfahrt

um den größten künstlichen See Deutschlands. Während ein Audioguide über die Entwicklungsgeschichte des Geiseltalsees berichtet, kann ich mir in Ruhe die umliegende Landschaft ansehen und entspannen.

Wiederholt begegne ich Radfahrer\*innen und Skater\*innen, die den gut ausgebauten Asphaltweg nutzen.

Nachdem weitere Fahrgäste an der Marina in Mücheln hinzugestiegen sind, hält die

Bahn erneut – diesmal am Weinberg *Goldener Steiger*. Der dreißigminütige Aufenthalt gibt mir die Chance, ein Glas Wein zu genießen und eine Kleinigkeit zu essen, bevor es wieder zurück nach Braunsbedra geht.

## **Im Urzeitschungel**

Die geschichtliche Exkursion des Audioguides entfachte meine Neugierde. Aus diesem Grund ist mein nächstes Ziel das Museum der Zentralwerkstatt Pfännerhall. Vielzählige Exponate wie Fossilienfunde und Maschinen der Bergbauindustrie berichten von der ereignisreichen Historie des Geiseltals.

Vor circa 45 Millionen Jahren war dort anstelle des Sees ein tropischer Dschungel zu finden. In dessen saure Moore floss kalkhaltiges Wasser, das die Säure neutralisierte und somit die Zersetzung abgestorbener Pflanzen und toter Lebewesen weitestgehend aufhielt. Ebenso entstand an dieser Stelle Braunkohle, die ab 1698 gefördert wurde. Der Abbau der Kohle verhalf der Gegend zwar zu wirtschaftlichem Erfolg und machte

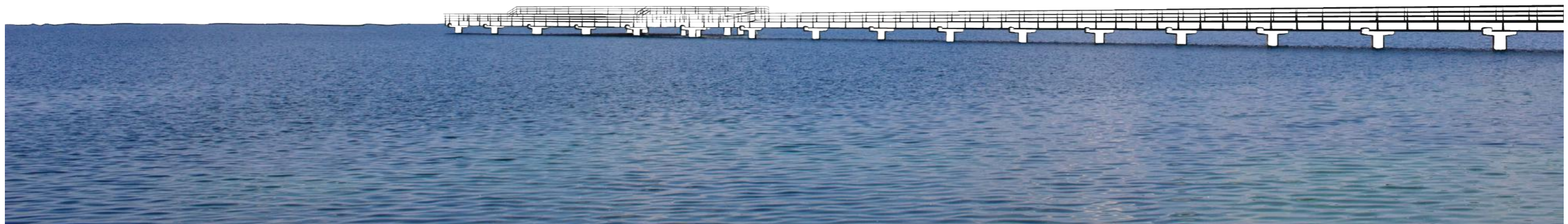


die bedeutenden Fossilienfunde erst möglich, übersäte aber die Landschaft mit umweltschädigenden Emissionen sowie beträchtlichen Tagebaulöchern.

Nach der Einstellung des Braunkohlebergbaus gegen Ende der 1990er-Jahre wurde das gesamte Areal geflutet und in Gestalt des Geiseltalsees holte sich die Natur zurück, was einst ihr gehörte.

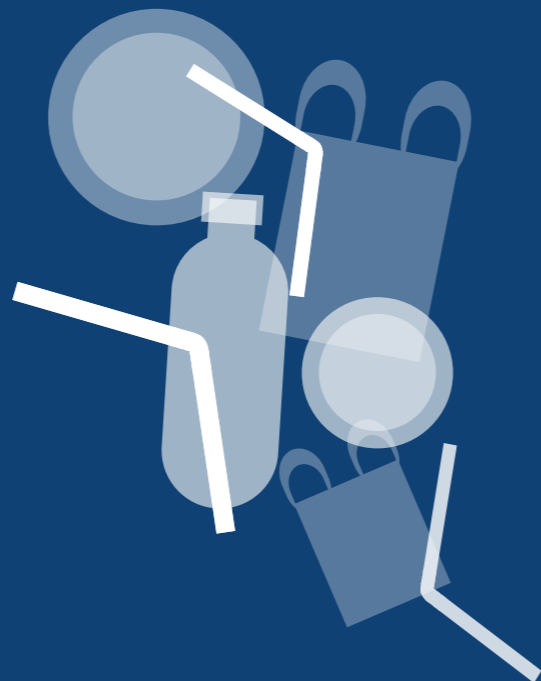
## **Sandstrand und Strandbar**

Ein gemütlicher Spaziergang entlang des Seeufers führt mich zurück zur Marina Braunsbedra, in deren Nähe ein kleiner Strand in den See hineinführt. Barfuß tapse ich durch den Sand und gehe ins strahlend blaue Wasser hinein. In der Ferne gleiten Segelschiffe über die ruhige Wasseroberfläche und allerlei Vögel bevölkern den Himmel. Erst mit dem Untergehen der Sonne verlasse ich das kühle Nass, um in der Strandbar der Marina einen Cocktail und die letzten Sonnenstrahlen zu genießen.



# AUS RECYCLING WIRD NEWCYCLING

**Alina Bannow** | Plastik – kein anderes Material besitzt momentan wohl ein größeres Imageproblem. Bilder von Plastikverschmutzung an Stränden sind mittlerweile in der ganzen Welt ein bekannter Anblick. Laut dem Plastikatlas 2019, den der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung herausgegeben hat, sind seit 1950 bis zum Jahr 2015 8,3 Milliarden Tonnen Plastik produziert worden – mehr als eine Tonne Plastik pro Mensch. Lediglich neun Prozent des weggeworfenen Plastiks wurden seither recycelt. Der Rest wird verbrannt, deponiert oder landet in der Umwelt. Bei all den Problemen besitzt das Material auch Vorteile: Es ist langlebig, leicht und formbar und in vielen Anwendungsbereichen unverzichtbar. Daher ist das Zusammenspiel aus einem effizienten Recycling und einer Kreislaufwirtschaft wichtiger denn je. Ein Unternehmen im Süden von Merseburg – die APK AG – widmet sich mit seinem innovativen Newcycling-Verfahren der Forschung und Erprobung eines effizienteren Recyclings dieses Werkstoffes.



Ein Material wird zur Umweltsünde schlechthin und gerät in Verruf. An den Supermarktkassen laufen wir mit verachtendem Blick an der Plastiktüte vorbei und greifen mit einem guten Gewissen und beherzt zur scheinbar grün leuchtenden Papiertüte. Auch einige Imbissbuden greifen bereits zur hippen braunen Tüte oder Holzbesteck, um die Falafel und Pommes für den Transport vorzubereiten. Doch das Problem bleibt: In beiden Fällen wandern die Tüten oft schon nach einem dreißigminütigen Nachhauseweg in den Müll. Dabei ist die Herstellung von Papiertüten mit mehr Material und somit mehr Energieaufwand, Wasserverbrauch und einem hohen CO<sub>2</sub>-Abdruck verbunden.

Ich steige in Merseburg am Bahnhof aus und fahre mit meinem Fahrrad Richtung Süden. Es ist ein heißer Sommertag. Die Sonne scheint erbarmungslos auf den Straßenbelag und erhitzt den blanken Asphalt. In der prallen Sonne fahre ich entlang der Bundesstraße 91. Nach der letzten Wohnsiedlung weicht der geteerte Fahrradweg einer Baustelle und ich entscheide mich für einen provisorisch aufgeschütteten Schotterweg, der sich durch den wild mit Gräsern und Mohnblumen bewachsenen Rand eines kleinen Feldes schlängelt. Zu meiner Linken sind bereits die Ausläufer des Chemieparks Leuna zu sehen. Mein Blick wandert nach rechts über die B91 und bleibt an einem unscheinbaren, flachen Gebäude mit der Aufschrift *APK AG* hängen. Ich habe mein Ziel erreicht.

In einem großen Besprechungsraum treffe ich Herrn Dr. Norbert Ost. Er hat jahrelang in der Umweltforschung mit dem Schwerpunkt Ökotoxikologie gearbeitet. Jetzt ist Dr. Ost Innovationsassistent bei der *APK AG*. Wir nehmen Platz an einem langen Besprechungstisch. An der Wand neben der Tür steht ein breiter Mülleimer mit mehreren



**»Weltweit werden mehr als 400 Millionen Tonnen Plastik im Jahr produziert. Auf Verpackungen entfällt mehr als ein Drittel aller hergestellten Kunststoffe.«**

Plastikatlas 2019

Unterteilungen. Für eine sorgsame Mülltrennung verweisen in bunten Farben kleine Sticker auf die jeweiligen Inhalte der einzelnen Behälter. „Selbstverständlich achten wir auch bei uns im Unternehmen auf Mülltrennung“, erklärt mir Dr. Ost. „Für uns als Recyclingunternehmen ist es essenziell, dass wir sauber vorgetrennte Ausgangsmaterialien erhalten. In Deutschland sind wir zwar gut im Sammeln und Erfassen von Müll, doch die guten Recyclingquoten sind trügerisch.“

Die offiziellen Zahlen sprechen für eine vorbildliche Recyclingquote in Deutschland. Doch gilt es zu beachten, dass der eigentliche Wert wohl weit unter den öffentlich verbreiteten Zahlen liegt. Laut dem Plastikatlas 2019 lag die offizielle Recyclingquote 2016 bei 45 Prozent. Jedoch bezieht sich diese Zahl lediglich auf die Menge des Plastiks, die überhaupt zu einem Recyclingunternehmen gebracht wurde. Dieser Wert entspricht demnach nicht dem tatsächlich aus dem Recyclingprozess gewonnenen und wiederverwendbaren Output. Denn auch im Prozess selbst gibt es Abfälle, die nicht verwertet werden können oder brauchbar sind. Nicht recycelbare Teile werden in Kraftwerken verbrannt, exportiert oder auf Deponien entsorgt. Korrigiert man die Quote auf den verwertbaren Output,



dann läge die Recyclingquote bei lediglich 15,6 Prozent. An dieser Zahl zeigt sich, dass das herkömmliche mechanische Recycling, bei dem Stoffe nach ihren physikalischen Eigenschaften getrennt werden, an seine Grenzen stößt. Verpackungen bestehen oft aus mehreren Schichten unterschiedlicher Kunststoffe. Diese sind mit dem Standardrecycling-Verfahren nicht rückstandslos voneinander zu trennen. So entstehen am Ende des Prozesses Mischkunststoffe, die wiederum für weniger Gegenstände verwendbar sind als die eigentlich reinen Ausgangsprodukte – zum Beispiel für den Bau von Parkbänken. „Natürlich ist es schön, wenn dem Kunststoff noch ein weiterer Lebenszyklus geschenkt werden kann“, so Dr. Ost. „Dennoch entspricht dieser Prozess einem Downcycling, wodurch das Problem nur in die Zukunft verschoben wird.“ Ein alternatives Verfahren ist das sogenannte chemische Recycling, bei dem aus den Materialien meist synthetisches Öl gewonnen wird.

Dieser Problematik der Mischkunststoffe nimmt sich die APK AG an. Das Unternehmen hat ein neues Recyclingverfahren entwickelt. „Unser Newcycling-Verfahren liegt zwischen dem mechanischen und chemischen Recyclingprozess“, erklärt Dr. Ost. „In einem mehrstufigen Prozess trennen wir mit einem Lösemittel die unterschiedlichen Kunststoffe voneinander. Wir haben einen Input, in unserem Fall beispielsweise Lebensmittelfolien aus der Industrie. Das hinzugegebene Lösemittel löst den enthaltenen Kunststoff, in diesem Fall das Polyethylen niedriger Dichte (LPDE), selektiv heraus. In mehreren Schritten wird diese Lösung mit dem LPDE dann von dem Rest getrennt. Da unser Input nur aus zwei Komponenten besteht, erhalten wir mit dem Rest Polyamid (PA), das wir ebenfalls vermarkten können. Das Besondere dabei ist, dass das gewonnene LDPE-Granulat in fast reiner Form vorliegt. So können wir aus einer Folie wieder eine Folie machen und auf diese Weise neu hergestellte Kunststoffe ersetzen.“

Zwar wird das Verfahren bisher in erster Linie für die Kunststoffe LDPE und PA kommerziell eingesetzt, die in vielen Verpackungen – zum Beispiel in sehr biegsamen Folien – enthalten sind. Doch ist die APK AG bereits in Forschungen involviert, das Newcycling-Verfahren auch auf das Sammelsurium im gelben Sack anzuwenden, um somit den

**»Lediglich neun Prozent des weggeworfenen Plastiks wurden seit 1950 recycelt.«**

Anwendungsbereich auf weitere Kunststoffe auszuweiten. Auch die Menge des derzeit verarbeiteten Kunststoffs von jährlich circa 8.000 Tonnen soll perspektivisch wachsen. Denn der Markt für recyceltes Granulat ist laut Dr. Ost vorhanden: „Wir haben sogar Probleme, die aktuelle Nachfrage zu decken.“

Und dennoch: Das alleinige Recycling kann doch keine Antwort sein auf die immer weiter wachsende Nachfrage von Plastik. Alleine nach einem normalen Einkauf halte ich bestimmt fünf verschiedene Plastikfolien in der Hand – der Salat, die Tomaten oder Weintrauben sind alle verpackt. Und brauche ich wirklich das neue Shirt aus Polyester, von dem schon drei ähnliche in meinem Schrank liegen? Auch Dr. Ost betont, dass es nötig sei, gleichzeitig ein Umdenken in der Gesellschaft und ein Hinterfragen des Konsums zu fordern, um das Problem mehr an der Wurzel zu packen.

Dr. Ost forscht derzeit an der Lebensmittelzulassung der recycelten Granulate. Hier in Merseburg hat er einen klaren Praxisbezug. Im Gegensatz zur reinen Grundlagenforschung schätzt er an seiner derzeitigen Stelle, dass er den Bereich Forschung und Entwicklung mit einem klaren Bezug zur Praxis kombinieren kann: „Hier sehe ich, dass das, was ich mache, einen Sinn hat.“

Ich fahre mit meinem Fahrrad zurück in Richtung Bahnhof. Mein Schutzblech aus Plastik klappert, als ich über den Schotterweg fahre. Ich sehe die Autos an mir vorbeiziehen und frage mich, wie viel Energie diese, ohne die leichten Armaturen aus Plastik, wohl benötigen. Am Bahnhof angekommen merke

## #übrigens

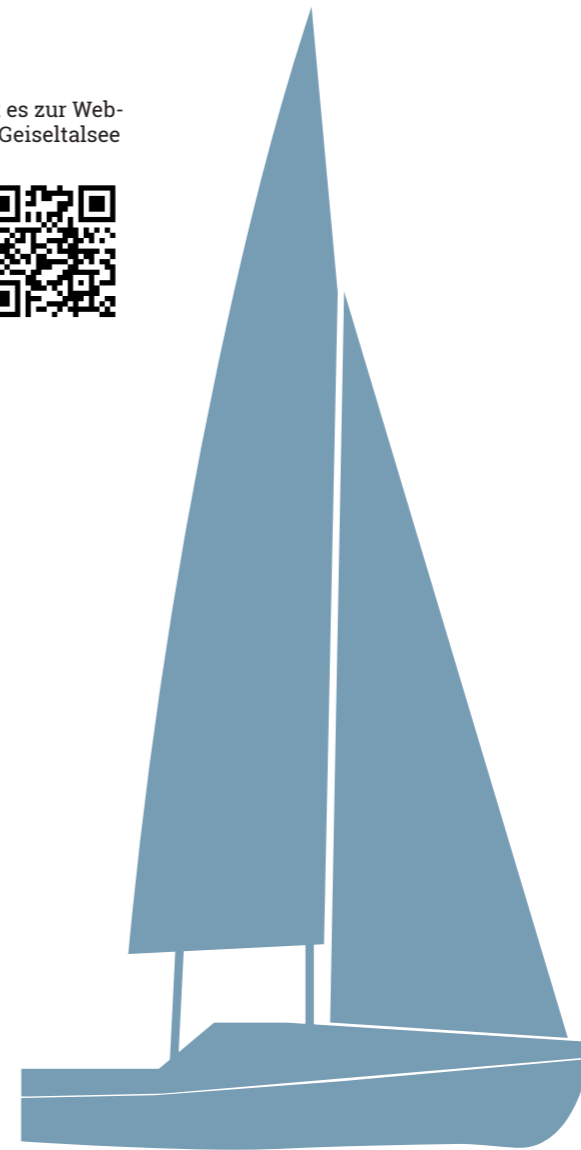
Die Nachricht von Mikroplastik in den Weltmeeren hat sich verbreitet. Was untergeht: Laut dem Plastikatlas 2019 ist die Verschmutzung von Binnengewässern und Böden bis zu 23-mal so hoch wie in den Ozeanen.

ich, wie mir der Magen knurrt. Ich entscheide mich für eine Falafel – ohne Verpackung, auf die Hand.

Keine Frage: Es gibt viele Situationen, in denen Plastik überflüssig ist, – denken wir an Einmalbesteck oder Obsttüten. In diesen Situationen kann ein unhinterfragtes Ersetzen durch Naturmaterialien nicht unbedingt ökologisch nachsichtiger sein, wenn diese sowieso als nächstes in der Mülltonne landen. Vielmehr muss ein Umdenken in Richtung Wiederverwendung und Mehrweglösungen stattfinden. Die Situationen, in denen die Materialvorteile des Plastiks überwiegen, gilt es genau abzuwägen. Letztlich sollten die Bemühungen um ein gut funktionierendes Recyclingsystem nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Plastikkonsum an vielen Ecken unnötig ist und vermieden werden kann. Für die sinnvollen Einsätze von Plastik sollte ein möglichst effizientes Recyclingsystem bereitstehen. Auf diesem Weg kann die Forschung und Entwicklung der APK AG ein wichtiger Schritt sein.

# WASSER IST LEBEN

Hier geht es zur Website vom Geiseltalsee



**Lisa Rindelhardt** | Für mich ist Wasser ein blaues Band. Wasser als Element gibt Ruhe und Kraft. Wasser schafft Abenteuer. Und Abenteuer schaffen Abwechslung. Wir lieben die Vielseitigkeit. Der Geiseltalsee hat viel zu bieten – Ruhe, Natur und Wassersport.

Die ersten Sonnenstrahlen glitzern auf dem Wasser. Nachdem ich mich von der Rad- und Wandertour um den Geiseltalsee erholt habe, laufe ich zum Hafengelände in Braunsbedra. Die Größe des Sees fasziniert mich und ich bekomme Lust, in den See hineinzutauchen. Doch erst würde ich gerne meine Gedanken auf dem Wasser schweifen lassen, denn Wasser hat auf mich eine unglaublich beruhigende Wirkung. So betrete ich einen der vielen Stege, die sich am Hafen befinden. Ich stoße hier auf den Bootsverleih. Neben großen Booten für Gruppenfahrten

und einem Partyfloß kann ich mir hier ein kleines Motorboot leihen, das ich mit bis zu maximal fünfzehn PS führungsfreie mieten und fahren darf. Für Personen, die mehr Action und Abenteuer suchen, eignen sich hervorragend die Kuttertouren. Hier kann man selbst aktiv mit anpacken und lernt unter Anweisungen eines erfahrenen Skippers das Segeln. Die Segeltouren finden nicht nur bei überwiegend schönem Wetter statt. Ein norddeutsches Sprichwort besagt, dass es erst Sturm ist, wenn die Schafe keine Locken mehr am Körper haben.

### Segeln

Wichtig ist, dass ihr nicht alleine seid. Denn Segelsport bedeutet nicht, dass man sich alleine um die Masten und die Segel kümmert. Segeln bedeutet Teamwork. Es gibt immer etwas zu tun. So finden die Segeltouren mit bis zu zwölf Personen statt. Segeln eignet sich für jede Person, die dem Alltag entfliehen will und Entspannung und Sport vereinen möchte.

In den Segelsport schnuppern, kann man im Zeitraum von April bis Oktober.

### Stand up!

Paddeln, aufrecht stehen und zudem das Gleichgewicht halten – dies ist wichtig bei der Wassersportart Stand-up-Paddling, auch Stehpaddeln genannt. Charakteristisch für diese Wassersportart ist, dass Sportler\*innen aufrecht auf einem Board stehen und mit einem Stechpaddel paddeln. Da es sehr teuer ist, ein eigenes Board zu besitzen, und der Transport des Boards nicht komfortabel ist, gibt es die Möglichkeit, in Frankleben am Geiseltalsee in der Tauchbasis Geiseltalsee ein Board gegen einen Aufpreis auszuleihen. Auf Wunsch schult die Tauchbasis *Geiseltalsee* auch den Umgang mit den Boards. Die Schulungen sind kostenpflichtig. Zudem ist es möglich, in der Tauchbasis ein Board käuflich zu erwerben.

### 25 Kilometer Radfahren und Wandern

Nachdem ich nun für zwei Stunden ein Boot geliehen habe und den nördlichen und östlichen Teil des größten künstlich angelegten See Deutschlands erkundet habe, entscheide ich mich dazu, die Uferlandschaft zu Fuß zu entdecken. Ich plane meine Route und mache mich auf den Weg zum Hafenkantor *Marina Mücheln*. Dort will ich mich bei einem weiteren Bootsverleih über das Beantragen eines Sportführerscheins beraten lassen. Ein Wegweiser macht mich darauf aufmerksam, dass ich vom Hafen Braunsbedra zum Hafen Mücheln fünf Kilometer Wanderweg vor mir habe. Je nachdem, wie viele Pausen man zur Entspannung und Begutachtung der Natur einlegt, benötigt man für die Wanderung ein bis zwei Stunden. Dort angekommen, entdecke ich die Bootsvermietung und Segelschule Skippertouren.

### Nun aber abtauchen

Im Norden von Mücheln erstreckt sich eine Halbinsel in den See hinein. Dort, auf der Halbinsel, im Müchelner Ortsteil Stöbnitz, befindet sich ein langer Sandstrand mit Strandbar und zudem auch das Tauchzentrum *Geiseltal*. Dieser Ort eignet sich perfekt, um die Unterwasserwelt zu erkunden. Angeboten wird hier nicht nur das Tauchen am Tag, sondern auch das Tauchen bei Nacht. Die gesamte Tauchausrüstung kann im Tauchzentrum gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

### #übrigens

Der PSV Geiseltal e. V. arbeitet im Bereich der tiergeschützten Aktivitäten mit Alpakas. Die ausgleichende und beruhigende Art der Alpakas auf Menschen ist weit bekannt. So bietet der Verein Alpakabesuche in Kitas, Altenheimen und anderen Einrichtungen sowie geführte Wanderungen mit Alpakas am Geiseltalsee an.

Marina Braunsbedra



# CAMPUS KIDS

**Jennifer Höhn** | Die Hochschule Merseburg ist besonders daran interessiert, jungen Eltern ein Studium zu ermöglichen und diese zu ermutigen, das Studium und den Familienalltag individuell und familiengerecht zu organisieren. Im Interview mit Frau Sandra Frisch, Leiterin der CampusKids, erfährst du einiges über die Kita.



### Frau Sandra Frisch, wie stehen die Chancen an der Hochschule Merseburg für junge Student\*innen mit Kind?

Das Studium ist ein guter Zeitpunkt, um ein Kind zu bekommen. Student\*innen können an unserer Hochschule ihre Seminare individuell belegen und sich damit ihre Zeit selbst einteilen. Wir sind eine familiengerechte Hochschule. Unsere Hochschulkindertagesstätte, die CampusKids, bietet eine fachgerechte Kinderbetreuung an.

### Ab welchem Alter können Kinder in der CampusKita betreut werden?

In unserer Kindertagesstätte CampusKids werden aktuell Kinder im Alter von neun Wochen bis zwölf Jahren betreut. Ab dem Kleinkindalter ist eine Betreuung möglich.

»Das Studium ist ein guter Zeitpunkt, um ein Kind zu bekommen!«

### Was sind die Voraussetzungen und wie stehen die Chancen auf einen Kitaplatz?

Ein Elternteil muss Student\*in oder Mitarbeiter\*in an der Hochschule Merseburg sein. Um gute Chancen auf einen unserer Plätze zu haben, empfehle ich eine Anfrage auf einen Kitaplatz bereits vor der Entbindung.

### Wie viele Kitaplätze gibt es derzeit?

Aktuell betreuen wir fünfzehn Kinder. Leider stehen noch über zwanzig auf der Warteliste, die noch keine Möglichkeit einer Betreuung bei den CampusKids haben. Es ist aber ein Ausbau der Kita auf bis zu vierzig Kitaplätze geplant.

### Was für ein Konzept verfolgt CampusKids?

CampusKids ist eine Forschungs-Kita. Kinder lernen durch eigenes Forschen und auch von anderen Kindern. Die jüngeren eignen sich Wissen von den älteren an, während diese wiederum lernen, Verantwortung für die kleineren zu übernehmen.



Mehr erfahren

### Kann ein Kind bis zum Schulbeginn die CampusKids besuchen, auch wenn das Elternteil das Studium schon beendet hat?

Derzeit ist eine Betreuung nach dem Studium leider nicht möglich. Dennoch ist es unser Ziel, dass wir mit einer Betriebsurlaubnis die Kinder bis zum Schulbeginn betreuen dürfen.

### Welche Kosten fallen für die Eltern an?

Die Kosten für das Essen betragen aktuell pro Tag für das Frühstück einen Euro, für das Mittagessen zwei Euro und für das Vesper einen Euro. Bei Bedarf bietet unser Koch auch Abendessen für einen Euro pro Tag an. Die Eltern müssen außerdem für jedes Kind eine Unfallversicherung abschließen. Diese kostet fünfzehn Euro pro Semester. Die Betreuung ist für die CampusKids kostenlos. Diese werden vom Studentenwerk Halle, dem Studentenrat der Hochschule Merseburg und von der Hochschule Merseburg übernommen. Dabei finanziert den größten Teil die Hochschule Merseburg.

# WEITERE MÖGLICHKEITEN...

**Jennifer Höhn** | In der Stadt Merseburg gibt es in vielen Stadtteilen Kindertagesstätten. Da es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen gibt, ist es empfehlenswert, Kinder bereits kurz nach der Geburt für einen Platz anzumelden. Wenn bereits Geschwisterkinder einen Kindergarten besuchen, gibt es einen sogenannten Geschwisterbonus. Dieser gibt eine Art Garantie auf einen Platz. Die Kindertagesstätten in Merseburg arbeiten mit verschiedenen Konzepten.

### Kita Spatzennest

Die Kita *Spatzennest* im Süden der Stadt ist ein Naturkindergarten. Hier lernen die Kinder in und von der Natur. Das fördert Körper und Sinne der Kinder. Auf die Entwicklung der Motorik wird hierbei besonders wert gelegt. Das Naturverständnis wird ausgeprägt und es wird ein Gespür für die verschiedenen Jahreszeiten entwickelt.

### Kita Meuschau

In der Kita *Meuschau* erleben die Kinder ebenfalls eine Naturverbundenheit. Die Erzieher\*innen gehen mit den Kindern zur Elsteraue und zum naheliegenden Bauernhof. Zur Tradition gehört das jährliche Sommerfest und der Weihnachtsmarkt. Die Kita bietet wöchentliche Sportangebote, Musikschule und tägliches Obstfrühstück an. In der Tigerschool werden die Kinder sogar durch spielerisches Lernen an die Fremdsprache Englisch herangeführt.

# EINE STADT VOLLER MÖGLICHKEITEN

**Julia Schumann** | Der Domstraße 2 e. V. steht als Kulturverein für das Organisieren von kulturellen Highlights in Merseburg. Die Palette reicht von Lesungen und Vorträgen bis hin zu Filmabenden mit anschließenden Diskussionen und Motto-Partys. Im Gespräch mit Verena vom Verein sprechen wir über Neustrukturierung, persönliche Erlebnisse und Zukunftsvisionen.

**Verena, in unserem Vorgespräch sagtest du, dass der Verein gerade eher im Inneren aktiv ist und ihr euch neu strukturiert. Was hat das genau zu bedeuten?**

Wir haben das Problem, dass wir hauptsächlich Student\*innen aus dem Studiengang *Kultur- und Medienpädagogik* sind, die im vierten und fünften Semester ins Ausland gehen und/oder ein Praktikum machen. Und das machen sehr viele gar nicht hier in Merseburg. Das heißt, wenn es neue Leute im Verein gibt, die dabei sind und auch Lust haben, dann sind diese oftmals zwei Semester später wieder weg und dann müssen wir wieder neue Mitglieder suchen. Darum sind wir jetzt gerade dabei, den Verein auch für Merseburger\*innen zu öffnen – eben nicht nur Student\*innen, sondern auch Menschen, die hier leben. Deshalb strukturieren wir uns gerade neu. Wir sind auch auf der Suche nach einem neuen Ort, da wir schon seit 2015 nicht mehr in der Domstraße 2 sind. Das denken viele wegen des Namens, aber der wird sich demnächst sicher auch ändern.

**Wie kommt es, dass ihr seit 2015 nicht mehr in der Domstraße 2 sitzt?**

Die Idee ist ja ursprünglich entstanden, als Student\*innen der Studiengänge *Kultur- und Medienpädagogik* und *Soziale Arbeit* 2012 dort eingezogen sind. In der oberen Hälfte des Hauses sind Räumlichkeiten. Diese haben sie als Wohngemeinschaft genutzt. Im unteren Teil befand sich eine Apotheke, die leer stand. Die Apotheke wurde ein wenig umgestaltet und 2013 der Verein gegründet, weil wir im Studium

lernen, wie so etwas funktioniert. Auf diese Weise stand ein Vereinsraum zur Verfügung, in dem von Lesungen über Konzerte bis hin zu Partys alles veranstaltet wurde. Die Mietpreise zogen mit den Jahren an und 2015 verließ dann der Verein die Domstraße 2. Wir haben den Verein jetzt übernommen, aber ohne Sitz. Das ist der aktuelle Stand.

**Habt ihr in der Zwischenzeit Veranstaltungen organisiert, auch ohne festen Sitz?**

Ja, wir hatten sogar relativ viele Veranstaltungen im Jahr 2017. Da haben wir mit dem *Atelier Vielfalt* zusammengearbeitet und uns öfter in diese Räumlichkeiten eingemietet.

**Wo trifft ihr euch aktuell?**

Wir treffen uns in der Hochschule oder im Mehrgenerationenhaus. Mit der sogenannten Zukunftswerkstatt sind wir auch gerade dabei, uns mit anderen Vereinen und aktiven Menschen zu vernetzen.

»Merseburg ist wie eine kulturelle Ausprobierfläche.«

**Und wie viele aktive Mitglieder seid ihr momentan?**

Aktive Mitglieder sind es derzeit um die acht bis neun Personen. Passiv sind es viel mehr, da sich die Student\*innen aus den letzten Jahrgängen angesammelt haben. Wir sind aber immer auf der Suche nach neuen Mitwirkenden.

**Habt ihr schon konkrete Pläne für die Zukunft, vielleicht auch eine Vision? Wenn ja, welche sind das?**

Ja, wir schauen gerade, wie wir mit anderen Vereinen zusammenarbeiten können, auch was einen Coworking-Space angeht. Dass wir Räumlichkeiten haben, die gleich mehrere nutzen können, ist gerade unsere größte Vision. Unsere absolute Utopie ist, dass wir diese ganzen strukturellen Sachen gelöst haben und endlich wieder Veranstaltungen organisieren – also wieder in den normalen Trott kommen.

**Habt ihr schon Ideen, welche Art von Veranstaltungen das sein könnten?**

Auf jeden Fall Konzerte, das gehört irgendwie zur Domstraße mit dazu. Wir wollen wieder Live-Konzerte nach Merseburg bringen, auch gerne von kleinen regionalen Bands. Und auch Filmabende – es hängt wirklich von den Leuten ab, die gerade im Verein sind und worauf die Lust haben. Aber im Grunde alles, was in dieser Palette der Kulturveranstaltungen auftaucht. Wir verstehen uns als Kulturverein und wollen auch eine Plattform für Leute sein, die einfach Lust haben, Kultur zu machen.

**Das heißt, es können auch Außenstehende mit einer Idee zu euch kommen?**

Ja, das ist möglich. Wenn jemand zu uns kommt und einen Poetry Slam organisieren will, bieten wir unsere Unterstützung an.

**Wenn jemand jetzt Lust bekommt, bei euch mitzuwirken – wer kann mitmachen?**

Jede interessierte Person, die Lust auf Kultur und auch darauf hat, Merseburg ein wenig lebendiger zu gestalten, ist bei uns herzlich willkommen.

**Wie hat das bisher funktioniert mit euren Veranstaltungen? Habt ihr das Gefühl, dass es etwas zur Lebendigkeit der Stadt beigetragen hat?**

Es ist sehr veranstaltungsabhängig. Beispielsweise hatten wir mal ein Konzert im Gasometer. Da waren unglaublich viele Student\*innen, aber auch Jugendliche und junge Leute aus der Stadt. Bestimmte Vorträge ziehen natürlich auch bestimmte Leute an. Wir bewegen uns alle in unserer eigenen sogenannten Blase und hören mal was in unserem Umfeld und gehen dann zu der Veranstaltung. Die Verknüpfung vom Campus mit der Stadt ist zusätzlich ein großes Thema.



Wir haben das Gefühl, dass die Student\*innen sehr unter sich sind. Es wird maximal zum Bahnhof oder zum Einkaufen in die Stadt gefahren. Diese beiden Punkte zu verknüpfen und auch Anreize zu schaffen, abends mal in der Stadt unterwegs zu sein und irgendwo teilzunehmen, ist unser Anliegen.

#### **Engagiert ihr euch auch politisch?**

Wir verstehen uns mehr als Kulturverein, beziehen aber eine klare Position gegen rechts. Es gibt auch ein paar Gruppierungen, wie zum Beispiel das Café *Internationale*, mit denen immer mal wieder zusammengearbeitet wird. Unser politisches Engagement sieht dann eher so aus, dass wir mit unseren kulturellen Veranstaltungen ein cooles Gegenangebot bieten wollen, um Menschenfeindlichkeit entgegenzuwirken und Merseburg weltoffener und bunter zu gestalten.

#### **Wie würdest du Merseburg beschreiben?**

Im Moment sehr still, was junge Menschen betrifft. Ich würde aber auch sagen, dass es Potenzial hat.

#### **Was hat die Stadt deiner Meinung nach für ein Potenzial?**

Ich habe in letzter Zeit mitbekommen, dass viele vereinzelte Leute hier aus Merseburg auch Lust auf kulturelle Veranstaltungen haben. Diese sind aber alle sehr verteilt, genau wie hier die Student\*innen, die nicht mit den Menschen aus der Stadt in Kontakt kommen. Und wenn man einfach diese Vernetzung schaffen würde, sie noch mehr stärkt, dann würde sich ein ganz gutes Spektrum entwickeln.

#### **Gibt es irgendein Erlebnis, das dir nachhaltig in Erinnerung geblieben ist? Wenn ja, welches?**

Wir haben im Januar 2018 eine Woche zum Thema *Seenotrettung* organisiert – mit einem Vortrag und einer sogenannten *Soli-Party*. Alles, was man als Gewinn bei dieser Party einnimmt, spendet man an eine bestimmte Organisation. Für diese Veranstaltung haben wir händeringend nach einem Raum gesucht, weil wir ja keinen mehr hatten. Irgendwann kam eine E-Mail von einem Unternehmer, der in Merseburg den

ökologischen Online-Versandhandel *Vireo* betreibt und der seine Lagerhalle anbot, wenn mal eine Veranstaltung geplant ist und wir noch Räumlichkeiten suchen sollten. Er hatte seine komplette Halle ausgeräumt und stellte sie uns zur Verfügung. Das war eine schöne Geste, weil dieses Unternehmen aus einem anderen Bereich kommt als wir.

#### **Was für ein kulturelles Highlight gab es, an das du dich gerne zurückerinnerst?**

Das war der Bandauftritt im Gasometer, weil es sehr voll war. Auch die Band war überrascht. Nach ihrem Auftritt meinten sie, dass es schön ist, in Merseburg zu spielen, weil es da nur eine Veranstaltung am Abend gibt, zu der die Leute dann gehen. Im Gegensatz zu Leipzig, wo zehn verschiedene Sachen am Abend angeboten werden und man sich entscheiden muss, wo man hingehet. Sie haben sich richtig gefreut, waren dankbar und haben Merseburg von einer komplett anderen Seite gesehen. Es ist auch ein bisschen wie Brachland – eine kulturelle Ausprobierfläche. Es ist wie mit einer Samenbombe, aus der Blumen entstehen: Ich werfe irgendwas und schaue, was passiert. Wenn nichts passiert, werfe ich einfach nochmal und dann funktioniert es vielleicht.

#### **Wann werdet ihr wieder voll durchstarten?**

Unser Plan ist, dass bis Ende September 2019 ein neues fixes Konzept steht, das dann auch umgesetzt werden kann.

#### **Wie können Interessierte euch erreichen?**

Am besten sind wir über Facebook erreichbar (Domstraße 2) oder per E-Mail ([domstr2-merseburg@gmx.de](mailto:domstr2-merseburg@gmx.de)). Wir freuen uns auf eure Nachrichten und Ideen!



Verena von der Domstraße 2

# FOODSHARING STATT FOODWASTING

**Saskia Junge** | Elf Millionen Tonnen Lebensmittel werden laut Bundesamt für Ernährung jährlich in Deutschland weggeworfen. Daran sind sowohl Privathaushalte als auch Großverbraucher und Lebensmittelgeschäfte beteiligt. Für die Erzeugung, Verarbeitung und auch Vernichtung werden Massen an Rohstoffen, Wasser und Energie benötigt. Dies ist somit ein ethischer, ökologischer und ökonomischer Konflikt. Nach Beschluss der Vereinten Nationen soll bis zum Jahr 2030 der Wegwurf von Lebensmitteln halbiert werden. Dieses Ziel hat sich auch Deutschland gesetzt. Dafür muss in der ganzen Gesellschaft ein Bewusstsein für den Wert der Lebensmittel geschaffen werden.

Bisher galt es als Diebstahl, wenn Lebensmittel aus Containern geholt werden. Der Vorschlag Hamburgs, das Containern zukünftig zu legalisieren, um der Lebensmittelverschwendung (Foodwasting) entgegenzuwirken, fand keine Mehrheit. Es werden sogar teilweise ganz neue Verpackungen weggeworfen – beispielsweise unberührte Tomaten in Plastikhüllen. Ein Bremer Kaufhaus hat sich diesem Verbot entgegengestellt und geht nun mit gutem Beispiel voran und gegen das Foodwasting vor. Mit extra an den Mülltonnen befestigten Hinweisschildern weist das Kaufhaus darauf hin, worauf beim Containern von den Waren geachtet werden muss. Zum Beispiel sollten Milchprodukte, die schon länger bei Wärme in den Tonnen liegen, nicht mehr verzehrt werden.

Um Foodwasting zu vermeiden, gibt es in vielen Orten auch das Foodsharing-

Konzept. Der Grundgedanke an sich ist sehr simpel: All das Essen, das nicht mehr benötigt wird (aber noch genießbar ist), kann verschenkt oder getauscht werden. In Halle (Saale) und Leipzig ist Foodsharing schon lange weit verbreitet und beliebt. Warum sollte es das nachhaltige Konzept nicht auch in Merseburg geben? Das dachte sich auch Nadja vor etwa zwei Jahren und rief eine Foodsharing-Gruppe auf Facebook ins Merseburger Leben. Aktuell verläuft die Nutzung dieser Gruppe jedoch noch etwas holprig und engagierte Mitglieder werden gesucht. Es wird nur etwa einmal in der Woche ein Post in die Gruppe gesetzt.

In anderen Orten – beispielsweise Halle (Saale) – wird Foodsharing aktiv zwischen vorrangig jungen Menschen genutzt und es gibt sogar Kooperationen mit Supermärkten. Dort können übriggebliebene Lebensmittel von den Verantwortlichen der Gruppe abgeholt und an den festgelegten Standorten verteilt werden. Die Städte müssen jedoch Genehmigungen für solche Vitрины erteilen und häufig kommt es zu Vandalismus.

Nadja selbst hat ausschließlich positive Erfahrungen mit Foodsharing gesammelt: „Foodsharing tut auch mehr, als nur der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken. Die Anonymität, mit der man sich normalerweise durch den Alltag bewegt, wird ein bisschen aufgehoben und man lernt Gemeinschaftlichkeit kennen.“

Sie traf bisher viele freundliche Mitglieder und bekam meistens sogar noch mehr Essen in die Hand gedrückt als ursprünglich vereinbart. Sogar komplette Gerichte, die übriggeblieben, bekam sie schon mal geschenkt. Vor allem Obst und Gemüse wird häufig zu viel eingekauft und dann gerne über die Gruppe verschenkt, um den Wurf in die Mülltonne zu vermeiden.

Die Facebook-Gruppe findest du unter der Suchfunktion im Facebook: Foodsharing-Merseburg. Wenn auch du zu viel Essen im Kühlschrank hast, ist das die richtige Adresse für dich!

# RÄUME VOLLER WISSEN

Ein Besuch beim ehemaligen ersten Vorsitzenden  
des Merseburger Altstadtvereins, Hubertus Schmid

»Kunst – das wirklich Schöne daran  
ist, dass es ein rein menschliches  
Produkt ist.«

**David Rösler** | Hubertus Schmid ist ein echter Merseburger. Seine Herkunft ist jedoch auch die einzige Facette seiner Biografie, die sich auf nur ein einziges Substantiv herunterbrechen lässt. Der 63-jährige Lehrer ist das, was man landläufig wohl als sogenannten Tausendsassa bezeichnet. In seinem Wohnzimmer und Atelier gibt er Einblicke in sein Denken und Schaffen und erklärt, was es mit seiner großen Sammelleidenschaft auf sich hat.

Herr Schmid, ein entspannt wirkender Mann mit grau-weißem Vollbart und Brille, grüßt freundlich am großen, eisernen Eingangstor seines Grundstückes, von wo es ein paar Meter weiter zu einem mehrstöckigen Wohnhaus geht. Eine hölzerne, weiß gestrichene Treppe führt hinauf in das Dachgeschoss und endet vor einer Holztür.

Eigentlich wollte Herr Schmid Schauspieler werden. Ein Studium in Geschichte oder Archäologie hätten ihn auch noch interessiert. Zu DDR-Zeiten war das aber alles nicht so einfach. Studiert werden konnte nur das, wo Bedarf bestand. Gezwungenermaßen sozusagen fiel die Wahl schlussendlich auf Deutsch und Kunst, was er in Erfurt auf Lehramt studierte.

„Hereinspaziert!“ Beim Betreten der Etage staunt man nicht schlecht und die Augen wissen gar nicht so recht, wo sie als Erstes hinschauen sollen. Eine ganze Etage voll mit Zeug. Große vollgepackte Glasvitrinen, Bilder, Skulpturen, Schilder an den Wänden, zwei Schaufensterpuppen – eine im Cowboy-Dress, die andere in Polizeiuniform. Es kommt einem so vor, als betrete man einen Indoor-Flohmarkt. Die Wohnung lädt gerade dazu ein, im Museums-Schlendergang auf Entdeckungstour zu gehen. Hubertus Schmid steht derweil in der ebenfalls recht vollgepackten Küche und macht Kaffee.



Nach Abschluss seines Studiums kehrte der Merseburger zurück in seine Heimat und unterrichtete bis zu seiner Pensionierung in ländlich gelegenen Schulen rund um Merseburg. Den Einwohner\*innen Merseburgs wird Herr Schmid aber nicht unbedingt durch seine Arbeit als Lehrer ein Begriff sein, sondern aufgrund seines Engagements für die Stadt. Als Mitbegründer des Altstadtvereins setzt er sich schon lange für den Erhalt von Architektur und Kultur in Merseburg ein. Bekannt sind in diesem Kontext vor allem seine selbstgemachten Spiele, mit denen er zu verschiedenen kulturellen Anlässen und ganz in Lehrer\*innenmanier das Wissen seiner Mitmenschen in unterschiedlichen Themenbereichen spielerisch abfragt.

Hubertus Schmid nimmt auf dem Stuhl vor seinem Schreibtisch Platz, zündet sich eine Zigarette an und nimmt einen großen Schluck Kaffee. Was hat es wohl mit diesem ganzen Zeug hier auf sich? Herr Schmid lüftet das Geheimnis kryptisch: „EWG“. EWG, was soll das denn sein? Auf Nachfrage, was diese Abkürzung bedeutet, erzählt er von einer Fernsehsendung namens *Einer wird gewinnen*. Eine Quizshow mit Erstausrahlung in den 1960er-Jahren, bei der die Spiele zumeist nicht nur aus bloßen Fragen bestanden, sondern mit aufwändigen Aufbauten verbunden waren. Beispielsweise wurden Ausschnitte aus Filmen gezeigt oder nachgebildete Baudenkmäler aufgestellt, bei denen etwas zuzuordnen war. Beliebt war auch die Frage, aus welchem Jahrhundert etwas stammte. Inspiriert von dieser Sendung, begann Herr Schmid mit dem Sammeln von Dingen verschiedenster Art. Nicht etwa, um sie nur zu besitzen oder aufgrund eventueller materieller Werte, sondern weil ihn die Geschichte hinter jedem einzelnen Objekt seiner Sammlung interessiert.

Wie auch in der Fernsehshow baut er auf Basis seines Wissens seitdem kleine und große Spiele, bei denen es darum geht, bestimmte Gegenstände einem Thema zuzuordnen. „Ich habe es als Kind immer gehasst, dass man im Museum nichts anfassen durfte. Ich finde, man muss Geschichte mit all seinen Sinnen erfahren.“ Zahlreiche Spiele, die meist in einem kleinen roten Metallkoffer platziert sind, stapeln sich in den Räumen des Dachgeschosses.

Hubertus Schmid zeigt eines seiner ersten Spiele. Bei diesem Quiz geht es darum, verschiedene Nägel einer historischen Zeit zuzuordnen. Gar nicht so einfach. Und auch beim Versuch, kleine, selbstgebaute Skulpturen großen literarischen Werken zuzuordnen, ist einiges an Wissen gefordert. Hubertus Schmid muss über einen unglaublichen Wissensschatz verfügen, denn egal, welchen Gegenstand er aus seiner Sammlung zeigt, er weiß ihn geschichtlich einzuordnen. Das wird umso bemerkenswerter deutlich, als er aufsteht und einen der dicken Ordner aus der großen Vitrine zieht. Beschrieben ist der Ordner mit der Aufschrift *Zweiter Weltkrieg* und in ihm befinden sich zahlreiche Nachbildungen bedeutender historischer Dokumente, die er penibel nachgestellt hat. Jedes geschriebene Wort, jede Falte und auch die Art des Papiers, genau so wie im Original. Verblüffend!

Wie gut Herr Schmid in der Nachbildung von Dokumenten ist, zeigt auch die Geschichte, die er über eine an einem Schlüsselband befestigte Zutrittsberechtigung erzählt, welche um den Hals einer der Schaufensterpuppen hängt. Dies sei eine Zutrittsberechtigung für das Filmset von *The Monuments Men*. Die Dreharbeiten des Spielfilms mit George Clooney in der Hauptrolle hatten in Merseburg stattgefunden. Herr Schmid wollte sich das Geschehen nicht wie alle anderen nur aus der Ferne ansehen. Er bat einen der Security-Mitarbeiter um ein Foto und fotografierte gleich den Ausweis mit. Anschließend fuhr er nach Hause, stellte den Ausweis nach und brachte dann ein paar schöne Stunden in nächster Nähe von Herrn Clooney. Ein Meisterfälscher! Neben dem gefakten Zutrittspass finden sich noch kistenweise andere amtliche Dokumente, die vom Original nicht zu unterscheiden sind. Keine Sorge, alles nur zum Spaß und für den persönlichen Gebrauch.

**»Meine Kinder werden es mal sehr schwer haben, Original und Fälschung auseinanderzuhalten.«**



Während des Gespräches steht Herr Schmid immer wieder auf und holt neue spannende Dinge aus seiner Sammlung und erklärt, was es damit auf sich hat. Das Gespräch dreht sich aber nicht nur um das Sammeln. Hubertus Schmid erzählt auch von seinem Leben, von seiner Zeit als Student und Lehrer. Er spricht über die Zeit der DDR, von Höhen und Tiefen und über seine Familiengeschichte. Stolz berichtet er von seiner Großmutter, einer bemerkenswerten Dame, die in ihrem Leben vier verschiedene Gesellschaftsordnungen miterlebt hatte und am Ende resümierte: „Es gibt nicht die eine, die richtige Gesellschaftsordnung. Was zählt, ist der Mensch, nicht die Ordnung.“

Die Kaffeetassen sind inzwischen geleert und Hubertus Schmid hat so viele spannende Geschichten erzählt und Eindrücke vermittelt, dass man irgendwie am liebsten aufbrechen würde, um gleich jemanden anzurufen und von ihm zu erzählen. Das, was er bisher von sich preisgegeben hat, ist aber offensichtlich noch lange nicht alles. Im Atelier, das nur ein paar Schritte vom Wohnhaus entfernt ist, geht es schließlich weiter.

Schränke mit Büchern, ein großer hüft hoher Tisch mit Schneideunterlage, kein Stuhl. Auf dem großen Schrank zahlreiche Pinsel, die in großen Gläsern auf ihren nächsten Einsatz warten. Herr Schmid ist Kunstlehrer gewesen, so viel war ja bereits bekannt. Dass er aber wirklich auch Künstler ist, wird erst so richtig klar, als er eine große Mappe mit Arbeiten von sich auf dem Tisch ausbreitet. Zeitlich geordnet beherbergt diese Mappe Arbeiten, die tatsächlich etwas sprachlos machen. Linolschnitte, Collagen, Bilder mit Kugelschreiber, Bleistift, Tusche und weiß Gott noch was für Techniken präsentiert Herr Schmid mit einer Selbstverständlichkeit, die schon fast etwas provoziert. Jedes seiner Bilder ist großartig.

Oftmals gespickt mit Zeit- und Gesellschaftskritik, behandeln einige davon aber auch das eigene Sein. Das Bild *Schmerzportrait* legt unmissverständlich dar, wie sich Herr Schmid nach einem schweren Sturz von einem Baum gefühlt haben muss. Viele seiner Bilder beschäftigen sich außerdem mit dem politischen und gesellschaftlichen System Deutschlands vor und nach der Wende. Im Bild *Wenn die Krücken fallen* thematisiert er sehr anschaulich, welche Lücke der Niedergang der DDR in der Gesellschaft hinterlassen haben muss.

Mit seiner in Kunst verpackten Gesellschaftskritik ist Herr Schmid nicht immer auf Zustimmung gestoßen. Ganz im Gegenteil: Eines seiner Bilder hatte beinahe zur Exmatrikulation an der Uni geführt. Und auch später als Lehrer hat er sich mit seiner Kunst das eine und andere Mal in Schwierigkeiten gebracht. Beeinflussen lassen hat er sich davon aber nie, so sagt er. „Wenn Kunst keine Aussage mehr trifft, wird sie beliebig und somit wertlos.“ Ein Mantra.

Das Zeichnen fällt Hubertus Schmid heute aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr so leicht. Aufgeben will er es aber nicht. Er lässt sich jetzt einfach mehr Zeit. Und wie sieht es mit Plänen für die Zukunft aus? Damit verhält es sich wie mit den Gegenständen in seinem Haus: zahlreich vorhanden! Neben dem Halten von Vorträgen – beispielsweise in der Geschichtswerkstatt Merseburg – möchte Hubertus Schmid unter anderem dem Klosterverein mit seinen kreativen Ideen unter die Arme greifen. Sein größtes Anliegen ist es aber, das Merseburger Altstadtfest, das er 1991 mit initiiert hatte, wieder aufleben zu lassen.

Herr Schmid klappt die große Mappe zu, verstaut sie wieder auf der Rückseite seines Arbeitstisches und löscht anschließend das Licht in seinem Atelier. Das Treffen endet schließlich, wo es begonnen hatte, und Hubertus Schmid verabschiedet sich, während er das große eiserne Hof tor ins Schloss fallen lässt. „Bis bald!“ „Bis bald, Herr Schmid!“



Sammler, Künstler, Fälscher, Historiker, Literat, Kritiker – so richtig greifen kann man ihn nicht, den Herrn Schmid. Damit ist er fast so etwas wie eine Symbolfigur für seine Stadt. Auch Merseburg lässt sich gar nicht so einfach mit nur wenigen Worten beschreiben. Und wie auch Herr Schmid zeigt die Stadt all ihre Facetten erst dann, wenn man sich mal die Zeit nimmt, etwas genauer hinzuschauen.



# MEERES- BRISE UND SOMMERREGEN

**Michele Rachner** | Eine Nuance salziger Nordseeluft, das Zwitschern munterer Vögel, vermischt mit botanischer Artenvielfalt sowie einer geschichtsträchtigen Fundstätte ergeben zusammen den Kurpark von Bad Dürrenberg.

An der Haltestelle *Zentrum* (Merseburg) in die Tram eingestiegen, erstreckt sich die Fahrt auf circa 21 Minuten, bis die Station *Kurpark* (Bad Dürrenberg) in Sichtweite gelangt. Die kleine Bahnreise lädt mich dazu ein, den Blick über die vorbeiziehende Stadt- und Landschaftskulisse schweifen zu lassen. Allmählich beginnt die Hektik des Alltags von mir abzufallen. Beim Verlassen der Straßenbahn wirkt die Stadt noch unscheinbar, doch nach wenigen Metern den Apothe-

kerberg hinauf ist schon von Weitem das längste zusammenhängende Gradierwerk Deutschlands sichtbar.

## Es liegt was in der Luft

Ursprünglich diente das 636 Meter lange Holzgerüst der Salzgewinnung. Aus einer Quelle, die 223 Meter tief unter der Erde schlummert, wurde damals wie heute Sole gefördert. Diese wässrige Salzlösung fließt über Reisigbündel aus Schwarzdorn und setzt sich beim Verdunsten als Salz an dessen Zweigen ab.

Gegenwärtig wird die Gradieranlage zu Kurzwecken genutzt, da die solehaltige Umgebungsluft dem Meeresklima ähnlich ist und bei Atemwegserkrankungen heilend wirkt.

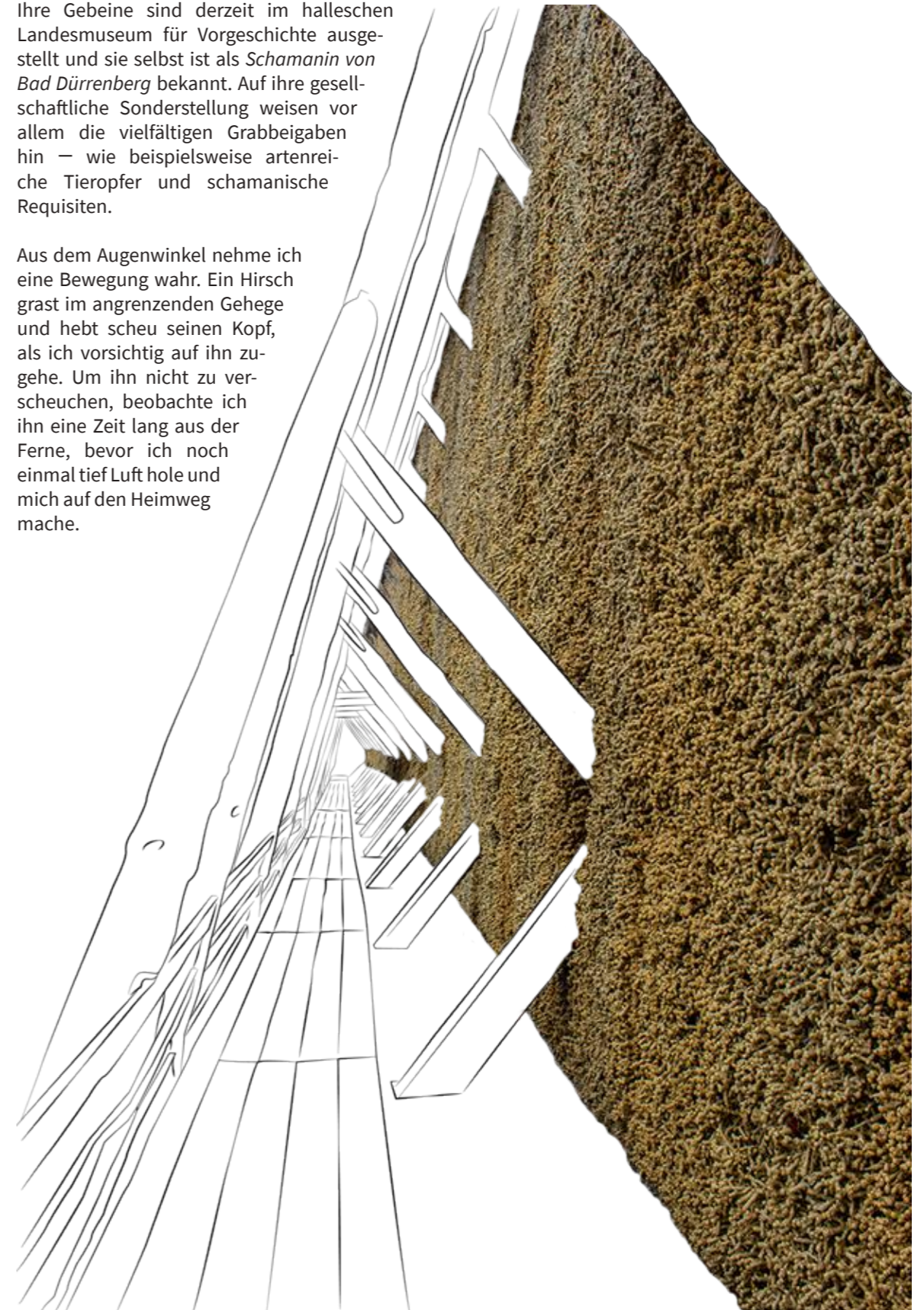
Beim Einatmen fällt mir bereits auf, wie frisch und angenehm die Luft ist. Als ich mich der Anlage nähere, wird das Geräusch plätschernden Wassers lauter. Eine der Bänke, die hier und da auf den Wandelstegen des Werks angebracht sind, dient mir als Rückzugsort und ich beginne den Naturklängen der Umgebung zu lauschen. Die Sole fließt und tröpfelt stetig zu Boden. Sie hinterlässt dabei kristallinen Dornstein an den Zweigen und in mir die Erinnerung an einen warmen Sommerregen. Ein dünner Salzfilm legt sich auf meine Haut.

## Das Grab einer berühmten Frau

Nach einer Weile löse ich mich aus meinen Gedanken und beschließe, den Kurpark weiter zu erkunden. Auf meiner Tour durch den Landschaftsgarten werde ich vom Gezwitscher der Vögel begleitet. Vorbei an Rosenbüschen und Blumenbeeten führt mich mein Weg zu einem waldigen Ort, in dessen Zentrum eine steinerne Plattform thront. Schautafeln weisen an dieser Stelle auf einen besonderen archäologischen Fund hin. Wo heute die Bäume Schatten auf den Waldboden werfen, wurde vor circa 9.000 Jahren eine Frau mit ihrem Säugling bestattet.

Ihre Gebeine sind derzeit im halleschen Landesmuseum für Vorgeschichte ausgestellt und sie selbst ist als *Schamanin von Bad Dürrenberg* bekannt. Auf ihre gesellschaftliche Sonderstellung weisen vor allem die vielfältigen Grabbeigaben hin – wie beispielsweise artenreiche Tieropfer und schamanische Requisiten.

Aus dem Augenwinkel nehme ich eine Bewegung wahr. Ein Hirsch grast im angrenzenden Gehege und hebt scheu seinen Kopf, als ich vorsichtig auf ihn zugehe. Um ihn nicht zu verscheuchen, beobachte ich ihn eine Zeit lang aus der Ferne, bevor ich noch einmal tief Luft hole und mich auf den Heimweg mache.



# VON KRÄUTERN UND BIENEN

**Saskia Junge** | Jedes Jahr veranstaltet das Petrikloster in Merseburg einen Bienen- und Kräutertag. An diesem Tag werden die Besucher\*innen über die Unterstützung von Wildbienen und die Verwendungsmöglichkeiten von Kräutern informiert.

Um zehn Uhr morgens treffen sich etwa zwanzig Personen mit Conny, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin und fachkundigen Kräuter-Kennerin, vor dem Eingang des Petriklosters. Der etwa zweistündige Rundgang führt durch die ans Kloster angrenzende grüne Natur. Es geht sogleich den Hang hinunter in Richtung Papiermühle. Die Besucher\*innen erfahren durch Conny zahlreiche Informationen zu einzelnen Kräutern auf dem Weg. Verwendungs- und Heilmethoden werden neben Rezepten für Brotaufstriche, Salate und andere Köstlichkeiten umfangreich erläutert. Giftiges Schöllkraut, bei welchem nur die Flüssigkeit im Stängel zur Behandlung von Warzen benutzt werden sollte, wird sogleich von Conny entdeckt. Mit mehr als 1200 Jahren Geschichte gehört das Petrikloster in der Merseburger Altenburg zu einer der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in der Domstadt. Der Förderkreis Klosterbauhütte Merseburg e. V. hat das Ziel, das von Vandalismus und jahrzehntelangem Leerstand geprägte historische Gebäude wiederaufzubauen und zu

beleben. Soziale, kulturelle und künstlerische Events sollen dem Petrikloster zur baulichen Erhaltung und Instandsetzung verhelfen. So veranstaltet das Kloster unter anderem Workshops, Lesungen, Konzerte, Seminare, Theateraufführungen, Kinder- und Schulprojekte und Thementage. Sogar eine eigene Bienenzucht, eine Theatergruppe und einen Kräutergarten hat das Kloster interessierten Besucher\*innen und Unterstützer\*innen zu bieten. Weiter geht es zu den Holunderblüten, welche mit Zitronenscheiben eingelegt zu einem leckeren Sirup werden können. Holunder wirkt auch fiebersenkend und die Bienen bieten viel Vitamin C. Die Einnahme von Zwergholunder sollte hingegen vermieden werden, da er sehr giftig ist. Danach entdeckt Conny noch vielerlei andere Kräuter und Obststräucher wie Kleeblattkraut, Efeu, Brombeere, Himbeere, Löwenzahn, Gänseblümchen, Spitzwegerich und Hirtentäschel. Viele der Pflanzen sind den Teilnehmer\*innen gänzlich unbekannt. Das Petrikloster richtet jedes Jahr im blütenreichen Mai einen Bienen- und Kräutertag aus, um das eigene Engagement gegen das Bienensterben und die Vielfalt an Kräutern in Merseburg für Groß und Klein erlebbar zu machen. Die Besucher\*innen können an diesem Tag eine Wildkräuterführung, eine Führung zu dem hauseigenen Bienenstand und durch den Kräutergarten mitmachen, die kulinarische

Vielfalt im Kloster genießen und Fachvorträgen zu Themen rund um Bienen und Kräuter lauschen. Alle Einnahmen und Spenden kommen dem weiteren Erhalt des Klosters zugute. In Deutschland gibt es etwa 560 Wildbienenarten, von denen etwa 300 gefährdet sind. Die Bienen erreichen je nach Art zwischen zwei Millimetern und drei Zentimetern Länge und sind die wichtigsten Bestäuber von Pflanzen. Sie legen nur kurze Strecken zurück und nicht alle bilden Staaten. Viele Arten nisten auch im Boden oder in totem Holz. Durch die Beseitigung von Totholz und das Betonieren von Böden werden den Wildbienen viele Nistplätze genommen. Die schädlichen Pestizide tragen zusätzlich zur Gefährdung vieler Arten bei. Zur Erhaltung der Wildbienen sind die Bereitstellung von Nahrung, Nistmaterial und Raum sehr wichtig. Dem in den letzten Jahren stark zugenommenen Bienensterben will das Petrikloster in Merseburg und Umgebung entgegenwirken. Das Kloster hat sich zum Ziel gesetzt, so viel wie möglich für die Bienen zu tun und auch die Bewohner\*innen und Besucher\*innen über Unterstützungsmöglichkeiten aufzuklären. Zum Abschluss der Führung gibt es dann noch die Möglichkeit, selbst hergestellte Kekse und Getränke zu probieren. Auf einem kleinen Platz mit einem Tisch und zwei Bänken machen alle Teilnehmer\*innen Rast und Conny reicht die Köstlichkeiten – gebackene Kekse

»Wir haben uns gefreut, dass an die 500 Menschen gekommen sind, Spaß hatten und durchweg ein positives Feedback dgelassen haben.«

aus Spitzwegerich, Holundersaft und einen Sanddornlikör – herum. Nach dem kurzen Picknick und der Klärung aller übrigen Fragen geht es den Hügel wieder hinauf zum Kloster, wo zahlreiche Stände mit weiteren

selbst hergestellten Produkten warten. Wer von den Vorträgen oder einer Führung eine Pause braucht, kann sich im Biergarten mit Getränk und Speise auf einer der vielen Bänke erholen. Stände mit Seifen, Honig, Marmeladen, Rezeptbüchern, Souvenirs, Bratwürsten, Kuchen, Getränken, Suppen und Kräutern locken die Besucher\*innen an. Die bunte Vielfalt fürs Auge und die wohlthuenden Gerüche im Kloster und Hinterhof bieten für jede\*n etwas.



Kräutergarten im Petrikloster

Sogar eine Gemüse-Kräuter-Suppe und gefülltes Fladenbrot mit selbst gemachten Zutaten und Hirtenkäse werden aufgetischt. Die Erwachsenen können sich an Kräutercocktails und Kräuterbowle erfreuen und für die Kinder wird eine rote Fassbrause angeboten. Am Bastelstand können sich die Kleinen Dinge als Erinnerungen basteln und am Schminkstand das Gesicht mit vielerlei Motiven verziern lassen.

Die nebenbei laufenden Vorträge informieren die Besucher\*innen zu Themen wie Cannabis, der Unterstüt-



Spitzwegerichkeke

**»Es war wieder eine tolle Zusammenarbeit unserer Mitglieder, die das alles ehrenamtlich machen. Darauf bin ich stolz!«**

zung von Wildbienen im eigenen Garten, zu pflanzlichen Heilmethoden oder der basischen Reinigung. Im Vortrag zu den Wildbienen erfahren die Zuhörer\*innen, wie sie selbst zur Arterhaltung beitragen können.

Jede\*r kann im eigenen Hof, im Garten oder auch auf dem Balkon etwas für die Bienen tun und nützliche Pflanzen anbauen. Die Pflanzen sollten unbehandelt sein (bio). Es eignen sich zum Beispiel Krokus, Blaustern, Rosmarin, Wildrose, Steinkraut, Buschwindröschen, Efeu oder Brombeere. Auch flache Teiche im Garten sind gut für die Wildbienen, da sie dort ihren Durst stillen können.

Es empfiehlt sich, im Garten eine artenreiche Blumenwiese anzulegen, um unterschiedlichen Wildbienen entsprechende Nahrung zu bieten. Eine Nisthilfe aus ver-

schiedenen Materialien wie offene Bambusrohre, Sand oder trockenes und morsches Holz, bietet den Wildbienen eine Auswahl an Nistplätzen. Jede Art bevorzugt eine andere Nistweise.

Nach dem Vortrag zu den Wildbienen bekommt jede Person, die will, gegen eine kleine Spende noch eine Samenbombe mit. Diese besteht aus Erde, verschiedenen Blumensamen und Tonpulver. Sie wird einfach auf einer Wiese oder an einem geeigneten Platz in der Stadt platziert. Am besten wirft man sie, kurz bevor es regnet, da sie so schnell wachsen und gedeihen kann. In Naturschutzgebieten und im öffentlichen Raum ist dies oft verboten.

Wenn auch du etwas für die Umwelt tun und dich darüber informieren möchtest, dann schau doch mal im Petrikloster vorbei!

### #übrigens

Spitzwegerich kann für viel mehr als nur für Salat verwendet werden. Als Tee trägt er zur Befreiung der Atemwege bei. Das darin enthaltene Aucubin hat auch eine antibiotische Wirkung. Das nützliche Kraut kann als Pflaster auf Wunden gelegt werden, da es blutstillend wirkt. Daneben lindert es den Juckreiz von Stichen, trocknet schnell und schimmelt nicht.



### Impressum

1. Auflage: August 2019  
published by Studiengang Informationsdesign  
und Medienmanagement

Hochschule Merseburg  
Eberhard-Leibnitz-Straße 2  
06217 Merseburg  
Tel.: +49 3461 460

Merseburger Innovations- und  
Technologiezentrum  
Fritz-Haber-Straße 9  
06217 Merseburg  
Tel.: +49 3461 2599100

Leitung  
Dr. Helge Missal, Cordula Wünsche

Redaktion · *Editorial Staff*  
Alina Bannow, Ellen Boll, Victoria Heiß, Jennifer  
Höhn, Saskia Junge, Annalisa Perone, Michele  
Rachner, Lisa Rindelhardt, David Rösler, Julia  
Schumann, Jeniffer Zech

Cover  
Alina Bannow, Ellen Boll

Illustrationen · *Illustrations*  
Alina Bannow, Annalisa Perone

Fotografien · *Pictures*  
David Rösler, Michele Rachner

Layout  
Alina Bannow, Ellen Boll  
Michele Rachner, David Rösler

Lektorat · *Editorial office*  
Saskia Junge, Dr. Helge Missal,  
Julia Schumann, Jeniffer Zech

Schlussredaktion · *Final editing*  
Ellen Boll

Schriften · *Typefaces*  
Source Sans Pro, Roboto Slab, Minion Pro  
[www.googlefonts.de](http://www.googlefonts.de)  
Market Pro  
[www.fonts.adobe.com](http://www.fonts.adobe.com)

Druck · *Printing*  
druckhaus köthen GmbH & Co. KG  
Friedrichstraße 11/12  
06366 Köthen  
<https://www.koethen.de>

# VERANSTALTUNGEN

**Annalisa Perone** | Jede Jahreszeit hat ihre Besonderheiten – auch in Merseburg!

## Winter

### Neujahrslauf – ein sportlicher Rutsch ins neue Jahr

Am Neujahrstag verwandelt sich die Merseburger Innenstadt in eine urbane Laufstrecke. Interessierte können sich für eine Runde von 1,7 Kilometern, drei Runden von insgesamt 5,1 Kilometern oder für einen warmen Kaffee beim Zuschauen entscheiden. Die sportliche Veranstaltung endet mit der Ehrung der drei besten Läufer\*innen.

### DEFA Filmtage – ein Film ist für immer

Im März haben alle Filmliebhaber\*innen die Möglichkeit, im Domstadtkino eine Woche lang sowohl alte Filme aus DDR-Zeiten als auch zeitgenössische Meisterwerke anzuschauen. Ob Komödien, Märchen, Stumm-, Historien- oder Indianerfilme – die Auswahl ist groß und bietet etwas für jeden Geschmack!

### Puppentheaterfesttage – Theater bis in die Puppen

Im Kulturzentrum Ständehaus in Merseburg finden jedes Jahr im März die Puppentheaterfesttage statt. Wer denkt, dass diese Veranstaltung nur für Kleine ist, täuscht sich! Erwachsene dürfen sogar im Kostüm auftauchen und sich für Musik und Tanz begeistern.

## Frühling

### Merseburger Museumsnacht – ein Abend für die Kultur

Jedes Jahr für einen Tag im April öffnen die Museen in Merseburg von 17:00 bis 23:00 Uhr ihre Pforten. An diesem Abend kann man mit nur einem Ticket im Planetarium die Sterne betrachten, eine Führung durch das Deutsche Chemie-Museum machen sowie spannende Ausstellungen im Kunsthaus *Tiefer Keller* und in der Willi-Sitte-Galerie besuchen. Außerdem wird auch im Petrikloster ein buntes Programm mit Musik geboten. Für Geschichtsliebhaber\*innen bieten hingegen eine Besichtigung des Doms und des Kulturhistorischen Museums gute Gelegenheiten, um in die Geschichte Merseburgs einzutauchen.

### Buchverkauf des FK Literatur e. V. – eine Unterstützung für die Kultur

Im April feiert auch die Merseburger Walter Bauer Bibliothek den UNESCO-Welttag des Buches. Für diesen Anlass wird von der Bibliothek und dem Verein Freundeskreis Literatur e. V. ein kleiner Flohmarkt für

Bücher und CDs organisiert. Das ist eine gute Gelegenheit, um interessante Bücher und andere Medien zu einem günstigen Preis zu erwerben.

### Gugge-Festival und Kneipenmeile – einfach tanzen, singen und Spaß haben

Im Mai füllen sich die Merseburger Straßen mit Tausenden von Leuten, um nach der Blasmusik der Gugge-Bands zu tanzen. Die schweizerische Tradition dieser besonderen Musikart hat auch Deutschland erreicht. Die feierliche Stimmung setzt sich danach mit Live-Musik in den Merseburger Kneipen fort. Wer müde vom Tanzen ist, darf in den Geiseltal-Express einsteigen, um von Kneipe zu Kneipe gefahren zu werden.

### Blumen- und Bauernmarkt – ein bunter Tag

Für alle Naturliebhaber\*innen ist der Mai der richtige Monat, da dann der Blumen- und Bauernmarkt stattfindet. Man kann viele regionale und frische Produkte direkt von Bäuer\*innen kaufen oder sich für den Blumenschmuckwettbewerb anmelden. Die drei schönsten und buntesten Vorgärten und Balkone werden dann im September auf dem Spielfest ausgezeichnet. Aktivitäten und Veranstaltungen zu den Themen Blumensamen und Balkonbepflanzung oder das Ponyreiten sind auch ein wichtiger Teil des Tagesablaufs.

## Sommer

### Schlossfest – ein Sprung in die Geschichte

Jedes Jahr im Juni findet das berühmte Merseburger Volksfest im Schlossgarten, auf dem Domplatz, im Schlossinnenhof sowie in der Innenstadt statt. Der historische Festumzug, das musikalische Höhenfeuerwerk, die Live-Musik und die unterschiedlichen Veranstaltungen für die ganze Familie sind eine gute Möglichkeit, um die Stadt Merseburg zusammen mit Freund\*innen zu feiern.

### Drehorgelfest und Trödelmarkt – Trödeln mit Musik

Ende Juli beziehungsweise Anfang August hat Merseburg zwanzig Drehorgelspieler\*innen aus anderen Bundesländern zu Gast. Sie werden ihre historischen Instrumente in der Innenstadt spielen und mit der Musik im Hintergrund können die Besucher\*innen einzigartige Waren auf dem Trödelmarkt kaufen.

### Schlossgrabennächte – eine sommerliche, musikalische Atmosphäre

An vier Tagen im Juli oder im August treten zahlreiche Bands zwischen dem Schloss und dem Schlossgarten auf. Musik und Sommer bilden eben ein perfektes Paar!

### Spielfest – Spaß in der Natur

Im September ist der Südpark der Schauplatz des renommierten Spielfestes. Während Erwachsene am Tanz-, Sport- und Musikprogramm teilnehmen, können die Kleineren auf einem Traktor mitfahren oder auf einem Pony reiten.

### Merseburger Orgeltage – Musik für alle

Jeden September kann man eine Woche lang auf Konzerte an verschiedenen Orten in Merseburg, Halle (Saale) und Leipzig gehen. Jedes Jahr hat die Veranstaltung ein neues Thema. Einer der Veranstalter ist der Freundeskreis der Musikschule Merseburg e. V., die auch Musikunterricht für verschiedene Instrumente anbietet.

## Herbst

### Merseburger Zauberfest – eine zauberhafte Atmosphäre

Ende Oktober verwandelt sich der Weg von der Innenstadt bis zum Petrikloster in eine magische Welt mit Hexen, Zauberkünstler\*innen und Märchenfiguren. Das Kinderlabyrinth, die Kindereisenbahn sowie die Feuershow sind Teil des Programms.



# MERSEBURGS HIGHLIGHTS

## KULTUR UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

1 Dom, Schloss  
Kulturhistorisches  
Museum

3 Bahnhof

4 Bankhaus

9 Petrikloster

10 Planetarium

11 Deutsches  
Chemie-Museum

12 Luftfahrt- und  
Technik-Museumspark

13 Domgalerie  
Kunsthaus *Tiefer Keller*

14 Willi-Sitte-Galerie

20 Rudolf-Breitscheid-Platz

24 Neumarktkirche  
*St. Thomae*

26 Skulpturenpark

## NATUR UND VEREINE

2 Südpark & Heimtierpark

5 Gotthardteich

7 Skatepark

8 Thomas-Müntzer-Park

16 Domstraße

22 Rosengarten

25 Schlossgarten &  
Schlossgartensalon

## BILDUNG

6 Hochschule Merseburg

17 Kreisvolkshochschule  
Saalekreis

18 WBS TRAINING AG

19 mitz

## SONSTIGES

15 CampusKids

21 Backhaus

23 Supermarkt